



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Einzel 3 Lei	Bezugspreise (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 360, halbjährig Lei 180, für das Ausland 4 US-Dollar oder Lei 700.	Verantwortlicher Schriftleiter Ril. Bitto. Schriftleitung u. Verwaltung Arab, Ede Plakplatz Filiale Temeschwar-Josffstadt, Str. Bratlanu 1a. Fernsprecher Arab: 6-39 Temeschwar: 21-82.	Bezugspreise (Vorauszahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 180, halbjährig 90, vierteljährig 45 Lei.	Einzel 3 Lei
--------------------	---	--	--	--------------------

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat sowie den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 32. Arab, Mittwoch, den 15. März 1933. 14. Jahrgang.

Der Belagerungszustand

wird aufgehoben nach Sanktionierung des neuen Ordnungsgesetzes.

Bukarest. Das verschärfte Sicherheitsgesetz von Marzescu wurde auch vom Senat votiert und wird in Kürze sanktioniert erscheinen. Im Zusammenhang damit weiß ein hauptstädtisches Blatt zu berichten, daß nach der Veröffentlichung des Gesetzes der Belagerungszustand aufgehoben werden wird.

Macdonald, Mussolini u. Hitler

begegnen sich.

Paris. In englischen Regierungskreisen will man wissen, daß der englische Ministerpräsident Macdonald mit Mussolini eine Aussprache haben wird.

Sollte er Mussolini nicht in Genf antreffen, dann wird die Begegnung in Oberitalien stattfinden. England ist bestrebt, durch die Vermittlung Italiens durchzusetzen, daß an der Begegnung zwischen Macdonald und Mussolini auch Hitler teilnehme. Diese Nachricht hat in Paris peinlichstes Aufsehen erregt.

Kritische Lage

der österreichischen Regierung.

Wien. Die Blätter befassen sich mit der Erklärung des Bundeskanzlers Dollfuß, daß er, wenn es notwendig ist, auch mit Gewalt verhindern werde, daß der Nationalrat am 15. März zu einer Sitzung zusammentrete.

Inzwischen trat in der innerpolitischen Lage noch eine weitere Komplikation ein. Der Landbund ist mit der Stellungnahme des Bundeskanzlers Dollfuß nicht zufrieden und will ihm keine so weitgehenden Vollmachten erteilen. Unter solchen Umständen erscheint es als unvermeidlich, daß Vizekanzler Winkler, der ebenfalls dem Landbund angehört, demissioniere. In diesem Falle übergeht aber der Landbund zur Opposition und Dollfuß verliert seine Mehrheit im Parlament. Infolgedessen befindet sich die Bundesregierung in einer sehr kritischen Lage.

Der Austritt Japans

aus dem Völkerbund beschlossen.

Tokio. Der Mikado hat sich dem Beschluß der japanischen Regierung, aus dem Völkerbund auszutreten, angeschlossen. Es ist voraussichtlich, daß der Austritt in kürzester Zeit dem Völkerbunde angekündigt wird.

Regierungskrise wegen Schnupfen.

Athen. Die Regierung, welche unter Leitung Caldaris sich bildete, hat den Eid geleistet. Bei der Eidesleistung konnten aber drei Minister wegen der Grippe nicht erscheinen, so daß eine Regierungskrise entstanden ist.

Große Ummwälzungen stehen bevor.

Romänien behält sich Handlungsfreiheit in der Außenpolitik vor, weil die alten Bindungen in Europa nicht mehr wirksam sind.

Abkommen der Kleinen Entente ist nicht dringend.

Bukarest. Außenminister Titulescu, der nach Bukarest gekommen ist, um König und Regierung endlich über das neue Statut der Kleinen Entente zu unterrichten und auch über den Stand der Abrüstungsverhandlungen Mitteilung zu machen, äußerte sich dahin, daß die Ratifizierung des Abkommens der Kleinen Entente nur durch den König, und zwar zu einem erst später festzusetzenden Zeitpunkt, erfolgen wird.

Die Begründung dieses unerwarteten Aufschubes blieb er schuldig und sie dürfte auch nicht so bald vor der Öffentlichkeit erfolgen. Es ist nicht uninteressant, in diesem Zusammenhang auf den Veltaussatz des Hofblattes „Cubantul“ zu verweisen, in dem Direktor Rae Jonescu die These vertritt, daß sich Romänien angesichts der großen Ummwälzungen, die heute in Europa vor sich gehen, unbedingte Handlungsfreiheit nach allen Seiten und auf allen Gebieten vorbehalten müsse. Die alten Bindungen in Europa seien nicht mehr wirksam, neue zeichnen sich noch nicht ab.

Man müsse es daher vermeiden, für den Augenblick der großen Entscheidungen mit gebundenen Händen dazustehen. — Inwiefern das nur die persönliche Meinung des Blattes übergibt oder größere Bedeutung hat, muß man dahingestellt sein lassen.

Kommunisten können keine Abgeordneten sein

und werden in Arbeitslagern interniert, um sie zur produktiven Arbeit zu erziehen.

Frankfurt am Main. Der nationalsozialistische Reichsinnenminister Dr. Frick erklärte hier in einer großen Hitler-Versammlung, daß der neue Reichstag unter keinen Umständen kommunistische Abgeordnete als Mitglieder haben kann. Die Kommunisten werden in großen Konzentrationslagern untergebracht und hier zur produktiven Arbeit erzogen.

Wenn sie sich den Verhältnissen anpassen, dann werden sie vom Lande als ebenbürtige und gleichberechtigte Bürger wieder aufgenommen, sonst aber erfolgt eine endgültige Abrechnung mit ihnen.

Aufbau der Straße Lenauheim-Grabab.

Erfolgreiche Intervention des Abgeordneten Hügel.

Es ist allbekannt, daß die blühende Gemeinde Lenauheim bei andauerndem Regen- oder Schneewetter — mangels einer geeigneten Straße — fast nicht erreicht werden kann, oder umgekehrt, die Lenauheimer zubaufe bleiben müssen.

Diesem Uebel abzuwehren, haben die Gemeinden Lenauheim und Grabab sich entschlossen, die Straße zwischen Lenauheim und Grabab auszubauen. Sie haben den Unterbau derselben auch bereits selbst fertiggestellt, damit Lenauheim endlich einen Anschluß an die Hauptverkehrsstraße habe.

Mit dem Unterbau allein genügt es aber noch nicht, zumal der weitere Ausbau dieser Straße (Beschotterung, Bewalzung etc.) enorme Gelder erfordert, welche von diesen zwei Gemeinden allein keineswegs aufgebracht werden können.

Als Abg. Anton Hügel vor unca. 14 Tagen in Anwesenheit der Volksratswahlen in Lenauheim mit der Mission der dortigen Gemeindevertretung einen Besuch abtätigte, hat man ihn, hinsichtlich des weiteren Ausbaues dieser Straße an kompetenter Stelle vorzusprechen.

Wie wir nun erfahren, hat Abg. Hügel im Beretne mit dem Komitatsrat Köhlsburger am Dienstag den 7. d. M. beim Komitatspräsidenten in dieser Sache vorgesprochen.

Komitatspräsident Dr. Baran, den wir als einen gerechtigkeitsliebenden Menschen kennen und als Freund der Winderbetten hochschätzen, erkannte die Notwendigkeit dieser Straße und äußerte sich sehr lobend darüber, daß die zwei interessierten Gemeinden den Unterbau dieser Straße bereits fertiggestellt haben. Er sagte, da es sich nicht um eine Komitatsstraße handle, können also auch die Gesamtkosten dieses Straßenbaues nicht vom Komitate getragen werden. Er versicherte jedoch, mit einer entsprechenden Subvention beihilflich zu sein und auch die Dampfwalze zur Verfügung zu stellen.

Wenn man bedenkt, daß Lenauheim jährlich tausende Magerschweine einführt und ebensoviele Mastschweine ausführt, muß der Ausbau dieser Straße mit Freude hearkittet werden.

Lodesfall in Ryers.

In Ryers verstarb nach langjährigem schweren Leiden Georg Kron im 65. Lebensjahre. In dem Verstorbenen betrauert Franz Kron, Lehrer in Drestowatz, seinen Vater.

Die „Patenta fixa“-Steuer

wird abgeändert.



Bukarest. Finanzminister Madgearu hat der Kammer den vom Senate abgeänderten Gesetzentwurf bezüglich der „Patenta fixa“ unterbreitet, laut welchem folgende Steuerkategorien eingeführt werden sollen: Nach 5000 Lei Verdienst sind 300; nach 10.000 Lei 700, nach 20.000 Lei 1800, nach 25.000 Lei 2300, nach 40.000 Lei 3500, nach 50.000 Lei 4600, nach 75.000 Lei 6800, nach 100.000 Lei Verdienst sind 9000 Lei Steuer zu bezahlen.

Abkommen mit den Gläubigern

wird durch ein königliches Dekret ratifiziert.

Bukarest. Die Konvention, welche mit den ausländischen Gläubigern betreffend Rebusierung des Zinsendienstes u. Suspendierung der Amortisationszahlungen getroffen wurde, wird nicht dem Parlament unterbreitet, sondern durch ein königliches Dekret ratifiziert.

Der deutsche Ex-Kronprinz

Gast des englischen Königs.

London. Einer Meldung des „Daily Herald“ zufolge, kommt der deutsche Ex-Kronprinz Friedrich Wilhelm zu Ostern nach London, wo er beim englischen König absteigen wird, obwohl die Kön. Kamille sich zu dieser Zeit nicht in London aufhält. Der Ex-Kronprinz hat den Kön. Hof von seinem Besuch verständigt, der demselben zur Kenntnis nahm.

Preiserhöhung beim Eisenartell.

um 25 Prozent.

Vor kurzer Zeit erfolgte in Romänien die vollständige Kartellierung der Eisenindustrie, was zur Folge hatte, daß die Preise um 25 Prozent gestiegen sind.

Eröffnung des Reichstages

am 21. März.

Berlin. Der Reichstag wird am 21. März, an welchem Tage auch der preussische Landtag eröffnet wird, zusammentreten. Das Alterspräsidentum wird in beiden Körperschaften General Lismann einnehmen.

Einleitend wird Reichspräsident v. Hindenburg eine Begrüßungsansprache halten, worauf Reichsminister Hitler das Wort ergreifen wird. Der feierliche Staatsakt wird von Kirchenmusik begleitet werden. Nach der Sitzung wird der Reichspräsident einen Kranz auf dem Grabe Friedrich des Großen niederlegen und die Ehrenfront abschreiten. Hierauf werden sich die Reichstagsmitglieder zur Abhaltung der eigentlichen Sitzung nach Berlin begeben.



Tea-Nachmittag des Arader Deutschen Frauen-Vereines

am Sonntag, den 14. März um 5 Uhr im Arader Gewerbeheim. — Nachher Tanz.

Monopolspikeln in Neubeschenowa.

Obne arme Frau mit 20.800 Lei bestraft, obwohl sie keinen Tabak hatte. Massenhafte Hausdurchsuchungen.

Mit welchen Mitteln die Monopolspikeln sich auf ihre Beute losstürzen, ist schon wirklich zu viel. Ein Fall aus Neubeschenowa legt wieder ein krauses Zeugnis ihrer Tätigkeit ab.

Vor einigen Tagen tauchten in der Gemeinde Neubeschenowa Monopolagenten auf. Sie gingen in die Wohnung der 78-jährigen Frau Maria Wolf, wo sie nach verstecktem Tabak suchten. Die alte Frau erklärte ihnen, daß sie keinen habe, weil sie weder rauche, noch Tabak baue. Die Monopolagenten ließen es sich aber nicht nehmen, bei ihr eine Durchsuchung anzustellen. Sie durchsuchten alles. Selbstverständlich fanden sie nichts. Denn was sollte die alte Frau auch mit dem Tabak anfangen.

Denn waren die Agenten aber keinesfalls zufrieden. Ihr Ganger nach den ausgegebenen Prämiolen für jeden Fang war berart groß, daß sie — wie sie angaben — während der Nacht in einem Schuppen gegraben hatten und dort im Boden 10 Kilo Tabak gefunden haben wollten.

Den angeblich vorgefundenen Tabak jagten die Agenten der Greisin, die selbstverständlich von der ganzen Sache nichts wußte, da sie doch nie-

mals Tabak vergraben hatte. Dies kimmerte aber die Agenten wenig und sie bestrafte die arme Frau zu 20.800 Lei. Daß die Frau den Betrag nicht erlegen wird können, ist doch klar. Ebenso klar scheint es aber auch zu sein, daß die Monopolagenten keinen Tabak, während der Nacht im Schuppen der Frau gefunden haben, sondern diesen sich von anderer Seite beschafften und auf diese Art zu ihren Prämiolen gelangen wollten.

Hoffentlich wird aber diese Sache genauer untersucht, bevor man die arme Frau zur Zahlung dieser Geldstrafe zwingt.

Auch bei Josef Steboß sind die Agenten erschienen und fanden hier Tabak. Sie belegten den Mann sofort mit einer Strafe von 7000 Lei. Bei Peter Lehöfer aber fanden sie Zündsteine und verurteilten ihn zu einer Geldstrafe von 4000 Lei.

Tags darauf gingen sie in das Haus des Peter Mufler, wo sie alles durchwühlten, aber nichts fanden. Schließlich gingen sie in den Garten und gruben aus dem Boden ein Pack Tabak. Obwohl der Mann nichts davon wußte, bestrafte sie ihn mit 4500 Lei.

Grippe-Epidemie

in Arab.

In Arab sind plötzlich die Grippeerkrankungen in einem so großen Maße aufgetreten, daß sie bereits an eine Epidemie grenzen. Die Todesfälle haben im Monate Feber die Zahl der Geburten überstiegen. Eine Klasse einer Arader Elementarschule wurde bereits, der Epidemie wegen, geschlossen.

Einfährig-Freiwilligenrecht

der Gewerbegehilfen.

Bukarest. Der Generalsekretär im Arbeitsministerium Mihalescu erklärte im Zusammenhang mit dem Einfährig-Freiwilligenrecht der Gewerbegehilfen, daß diese Begünstigung sich nur auf jene bezieht, die nach der Absolvierung von vier Klassen einer Mittelschule Lehrlinge werden und alle drei Klassen der Lehrlingsschule absolviert haben.

Gold-, Silber-, Brillant-Schmuck
umarbeitet, tauscht ein und kauft
Hartmann Kálmán
Juweller, Arad, Minoriten-Palais.

Hausdurchsuchungen

in Reglewichhausen.

Gegen den angesehenen Landwirt Franz Bayer in Reglewichhausen wurde eine Anzeige erstattet, laut welcher der Landwirt Waffen in seinem Hause verborgen haben sollte.

Auf Grund dieser Anzeige wurden nun bei seinem Sohn Josef Bayer jun., seinem Schwiegersohn Theodor Lenhardt, dessen Vater Heinrich und Bruder Johann, sowie bei Franz Bayer Hausdurchsuchungen vorgenommen. Troßdem man überall die Wohnungen auf den Kopf stellte, fand man außer einem 6-er Flaubert bei Franz Bayer — keine Waffen.

Es ist aber sehr traurig, daß so etwas in einer rein schwäbischen Gemeinde vorkommen kann, da es doch jeder einzelne wissen muß, daß ein schwäbischer Bruder, der schon 6 Entleinder hat, sich mit solchen Sachen nicht mehr befaßt. Es hat sich diesmal wieder um einen Racheakt gehandelt, welcher aber fehlschlagen hat, mag es dem Anzeiger und Demunzianten noch so wehe tun...

Rektifikation. Darmstuhlfekt verursacht viele Leiden. Abends 2-3 Arlin Dranes sichern am Morgen leichte, normale und reichliche Entleerung.

Todesfall eines Benahschmiers.

Im Temeschwar ist im Sanatorium der Benahschmiers Landwirt Michael Lind im Alter von 83 Jahren gestorben. Lind hatte noch im Monate Jänner im Gasthause Antezar in Temeschwar, einen Selbstmordversuch verübt, indem er eine Steinsodaabfugung trank. Er wurde damals von den freiwilligen Helfern in das Sanatorium gebracht, wo er sofort in Behandlung genommen wurde. Jede ärztliche Hilfe war jedoch vergebens und ist er nun seinen Verletzungen erlegen. Er wird von seiner Gattin geb. Susanna Lidler und einer weitverzweigten Verwandtschaft betrauert.

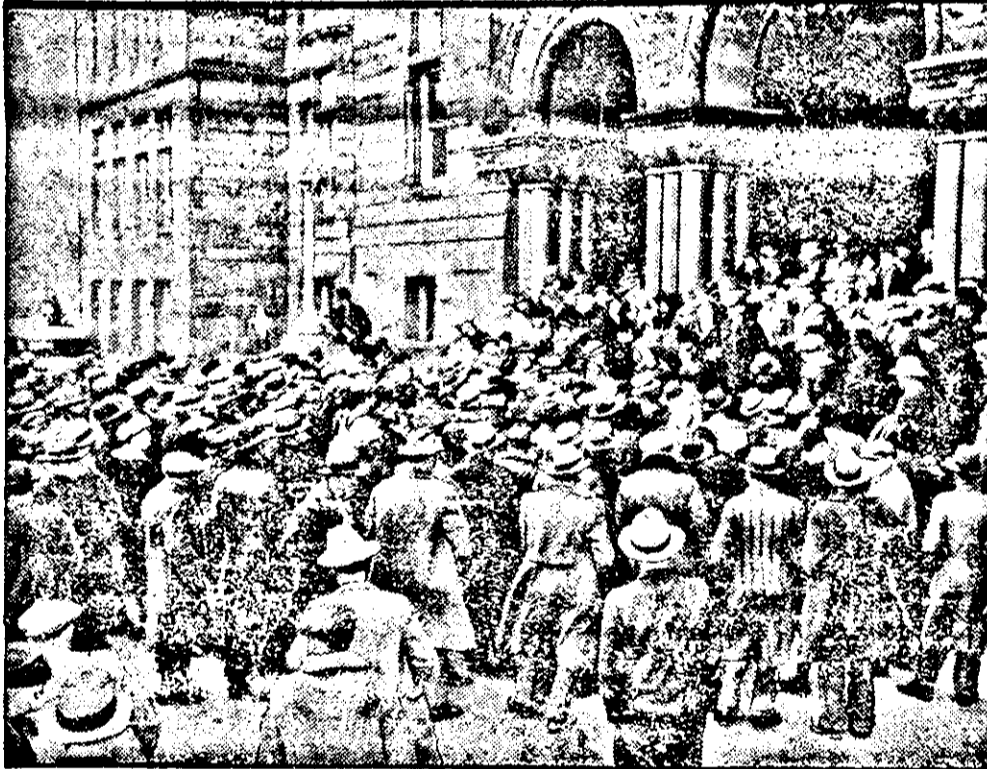
Der Nachlass des Verstorbenen wurde von Temeschwar nach Benahschmiers überführt und dortselbst unter großer Beteiligung der Leidtragenden zur ewigen Ruhe beigelegt.

Teaabend

des Arader Deutschen Frauenvereines.

Der Arader Deutsche Frauenverein und Mädchentrans veranstalten am Sonntag den 19. März, um 5 Uhr nachmittags im Gewerbeheim einen Teaabend, bei welchem eine gute Kapelle die Musik besorgen wird. Für unterhaltende Betreibungen ist auch bestens gesorgt, und der Reingewinn wird dem Arader Deutschen Haus...

Sturm auf die Banken in Amerika.



Ansturm einer erregten Menge auf eine Sparkasse im Staate Utah. Erst als Volkzeit mit Tränengasbomben vorging, konnte der Ansturm zurückgewiesen werden.

Roosevelt, Amerikas neuer Präsident, hat ein mehrtägliches Banken-Moratorium verkündet. Dieser Aktion der Zentralregierung gingen Banken-Moratorien verschiedener Einzelstaaten voraus. Solche drakonischen Maßnahmen bedeuten natürlich eine schwere Beeinträchtigung des gesamten öffentlichen Lebens und aufregende Lage, vor allem für die Inhaber von Banknoten, denen vorübergehend ihr Geld vorenthalten wird. Begreiflicherweise kam es mehrfach zu Ausschreitungen, da gerade die Amerikaner, sich in eine solche Krisenlage nicht hineinzufinden vermögen und die Banken hürnen.

Kopflöse Wirtschaft:

600 Millionen Verlust

verursachen die neuen, erhöhten Auto Steuern jährlich dem Staat.

Bukarest. In der Kammer kam der Entwurf über die Mobilisierung der Steuern nach den Kraftwagen zur Erörterung. Der erste Redner war der Republik Serbick, der das Projekt heftig bekämpfte und entwickelte, daß diese Erhöhung dem Staat keine neuen Einkünfte bringen, sondern einen Verlust von ungefähr 600 Millionen Lei zur Folge haben wird, weil die Autos eben abgemeldet werden und man noch immer der irrigen Meinung ist, als wäre das Auto ein Luxus- und kein Bedarfsartikel.

Er lehnte den Entwurf ab. Auch der nächste Redner, Constantinescu-

Mordani, bekämpfte den Entwurf und lehnte ihn ab, da man heute viel eher die Auto- und Benzinsteuern abschaffen, als erhöhen sollte, um einen höheren Umsatz zu erzielen und das Wohl zu verteidigen zu können.

Das Gesetz über die Erhöhung der Autosteuer wird sicherlich jeden Autobesitzer auf die Füße stellen, denn in kurzer Zeit wird keiner mehr ein Auto haben, sondern wird seine Wege auf Schusterdrappen machen und der Staat wird eben den Nachteil haben, weil er sein Wohl und Wohlstand nicht zu verteidigen kann und die Leute nicht zum Fortschritt, sondern zur Rückentwicklung zwingt.

Die Klausenburger Postdirektion hat — obwohl sie dazu kein gesetzliches Recht hat — 300 Radioapparate beschlagnahmt, weil für die die Gebühren nicht bezahlt wurden.

Die ungarische Regierung teilt amtlich mit, daß alle Gerichte über dem Bau einer ungarischen Flugzeugfabrik jeder Grundlage entbehren.

Flisbescu hat in verschiedenen Blättern Aufrufe an sämtliche Parteien erscheinen lassen, mit vereinten Kräften im Interesse der Konvertierung eine Einheitsfront zu bilden. Daraufhin hat Argetolau für Gläubiger und Schuldner Sitzungen für den 26. März einberufen.

In New-Yersey hat ein Dauerthürer 47 Tage und 19 Stunden ununterbrochen gestanden und ist sodann an Herzschlag gestorben.

An Stelle des Bukarester Runcius Dolci wird Komcaß, der bisher in Sofia den Botschafter vertrat, treten.

Der Gemeindegasthof Dacia in Hatzfeld wurde von den Brüdern Hatzes übernommen. Der bisherige Wächter war Karl Farkas.

Aus einer amtlichen Feststellung hat Romänien bloß 38.000 Arbeitslose. Seider gibt es aber weit mehr.

Dem polnischen Konsul in New wurden im Eisenbahnzuge wichtige diplomatische Dokumente geraubt.

In Jugoslawien wurden 40.000 Soldaten einberufen. Ein Teil der Truppen sind schon in Belgrad.

Das Berliner statistische Amt bekannt, daß die Arbeitslosenziffer rund 6 Millionen beträgt, um 47 Tausend weniger als im Vormonat.

Das im vorigen Sommer auf dem Altegard-Platz in Berlin errichtete Denkmal für Oberst, Erzberger u. Rathenau ist in der vergangenen Nacht von unbekannten Tätern zerstört worden.

Vor längerer Zeit erhaltete die Komassinger Einwohnerin Witwe Josef Tudor die Anzeige, daß Simon Tudor nachts in ihre Wohnung einbrang und sie bergewaltigen wollte. Das Gericht sprach den Angeklagten wegen Mangel an Beweisen frei.

Verteidigungsminister Nitro und Kammerpräsident Stefan Cicio Pop kommen Samstag nach Arab.

Der Silberer Jahrmarkt wird am 20. März abgehalten.

Das Budget der englischen Marine sieht für das laufende Jahr den Bau von 21 Kriegsschiffen vor.

Der russische Dampfer „Carya“ ist mit 2500 Tonnen Ladung fünf Kilometer von Istanbul gestrandet und innerhalb 15 Minuten gesunken. Die aus 15 Mann bestehende Besatzung, welche sich in Booten retten wollte, ist in dem großen Sturm, welcher herrschte, ertrunken. Nur ein Matros konnte durch ein Fischerboot in Sicherheit gebracht werden.

In der Kronstädter Gegend wurde eine Gelbfiebererde ausgehoben, bei welcher 938 Stück vorzüglich hergestellte 1000 Leuchtblöcke und sämtliche Maschinen, Chemikalien etc. gefunden wurden.

Die Verhandlungen des überbündischen Arbeitslagers mit dem Deutsch-katholischen Jugendbund haben dahin geführt, daß die Werbearbeit gemeinsam erfolgt und jeder sich selbst entscheiden kann wohin er eingestellt werden will.

Mihalaca wird nach Genf reisen, wo er mit dem englischen Ministerpräsidenten verhandeln wird.

Ich zerschne mit den Kopf



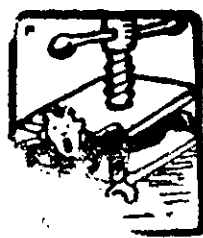
Welchen Wert eine alte Weste hat. Napoleon hat auch eine Weste getragen, die bisher im Besitz des reichen Antiquitätenhändlers Jean-Chanoldet war. Der Mann ist aber gänzlich jurgrunde gegangen, riesig verschuldet, so daß bei ihm in letzter Zeit die Exekutionsorgane Stammgäste waren. Zu allererst wurden natürlich die wertvollen Kunstgegenstände beschlagnahmt, darunter auch die Weste, die angeblich einst Napoleon getragen hat. Das Melbungsstück, das einen gewissen geschichtlichen Wert hat, wird demnächst bei einer Zwangsversteigerung unter den Hammer kommen und wenn sich in dieser schweren Zeit Leute finden, die ihr Geld in eine alte, untragbare Weste investieren wollen, dann wird man einen ganz hübschen Preis erzielen. In Wirklichkeit soll es aber sehr viele Napoleon-Westen bei den verschiedenen Antiquitätenhändlern geben, so daß man jene, welche wirklich echt ist, überhaupt nicht kennt.

Über die Neufantannaer Gemeinderichterfrage. In Neufantanna hat man nämlich aus dem ungeschicklich bestehenden Gymnasium ein Volkstum gemacht und nützt die Mittelteil des lehligen Gemeinderichters Stefan Kramer dazu aus, daß die Gemeindebevölkerung selber für die Erhaltung der Schule bezahlen muß, die in Wirklichkeit nicht mehr bestehen sollte. Bekanntlich gibt es dreierlei Staatschulen usw. a) solche, für deren Erhaltung, Gehälter etc. ganz der Staat sorgt; b) solche, wo der Staat nur 20 Prozent zu den Erhaltungskosten beiträgt u. c) außerbudgetäre Schulen, die sich selbst erhalten müssen, wenn sie bestehen wollen, aber zugesperrt werden. Die für uns Schwaben überflüssige Neufantannaer romanische Mittelschule ist ein sogenannter C-Typ, das heißt der Staat hat sie gänzlich aufzulassen und bezahlt keinen Cent dafür. Die dort wirkenden Professoren sind bei anderen Schulen eingestellt, beziehen dort ihr Gehalt und solange nach Sanktanna detachiert, wie eben die Schule sich noch erhalten kann. Der Direktor Pleß selbst hatte seinen Rathgeber bei der Neuaraber Schule, jedoch wurde er von dort als überzählig abberufen und soll nun bei irgendeiner Kraher Schule wirken, wohin er ernannt wurde. Richter Kramer hat auch vor seiner Wahl auf seine Fahne geschrieben, daß er für die Schule nichts bezahlt, was ja auch richtig ist. Nach der Wahl hat er jedoch die Sache wieder umgedreht und dem Stuhlrichter zuliebe, ohne auf die Appellation zu warten, von dem Gemeindegeldern 30.000 Lei der Schule angewiesen, was ihm der Gemeinderat derart übel nahm, daß bei der letzten Gemeinderatsitzung die Vertrauensfrage aufgeworfen und dem Gemeinderichter Mißtrauen votiert wurde. Im Sinne des Gesetzes wäre Kramer erlebigt. Er behauptet aber, daß er das Vertrauen vom Volk besitzt und die Konsequenzen nicht zieht. In Wirklichkeit ist die Sache aber heute jene, daß Kramer auch nicht mehr das Vertrauen des Volkes, sondern einzig und allein des Oberstuhlrichters und Schuldirektors Pleß besitzt, dies aber auch nur deshalb, weil er diesen Geld anweist und das Ende vom Lied wird jenes sein, daß die Neufantannaer wieder um eine viertel Million Lei leichter werden.

Über die große Bekleidungsaffäre, welche beim Kraher Monopolamt aufgedeckt wurde. In Kraher sind Traktoren massenhaft eröffnet worden. In jedem Winkel der Stadt findet man eine, so daß man nicht mehr wußte, was dies bedeuten sollte. Man war sehr freigiebig in der Erteilung von Erlaubnissen zur Eröffnung von Traktoren — aber selbstverständlich nur in dem Falle, wenn er gut geschmiert hat. Der Hauptnehmer war der Monopolchef selbst, welcher verhaftet wurde, denn er ließ sich nicht mehr heimlich, sondern ganz unbetuschelt beschreiben u. man wurde ihm dadurch sein Handwerk gelegt, daß er in Untersuchungshaft sitzt und dort Aekt hat, über seine Betrügereien nachzudenken.

Strenges Steuer-Eintreibungs-gesetz

tritt im April ins Leben. — Den Staat kann man nicht pfänden.



Bukarest. Finanzminister Madgearu wird noch in diesem Monate ein Gesetz vortieren lassen, das für das Finanzwesen des Landes sehr bedeutend ist, aber für die Steuerzahler recht unangenehm sein wird.

Der Gesetzentwurf befaßt sich mit den Eintreibungen der staatlichen Forderungen und enthält in seinen Hauptzügen ungefähr folgendes:

Diesem Steuerzahler, die zu Beginn des ersten Quartals jedes neuen Jahres ihre Steuern für das erste Viertel ausbezahlen, erhalten einen 5-prozentigen Steuernachlaß. Die nach Ablauf des Vierteljahres und auch nach dem ersten Monate des Ablaufes ihre Steuern nicht bezahlt haben, denen wird die Steuer um 5 Prozent erhöht.

Diesemigen, die ihre Steuern nicht bezahlen, gegen die wird das Exekutionsverfahren eingeleitet und nach der ersten Mahnung außer den 5 Prozent die Steuer um 3 Prozent, nach der zweiten Mahnung, welche nach 15 Tagen erfolgt, aber um weitere 7 Prozent, zusammen also um 15 Prozent erhöht. Laut Aussage des Ministers machen die Steuerrückstände aus dem Jahre 1931 2 Milliarden 516 Millionen Lei aus.

Einige Paragraphen des Entwurfes befaßen sich sodann mit den

Schulden des Staates.

Laut dem Entwurf kann gegen den Staat das Exekutionsverfahren nicht eingeleitet werden, wie das bisher der Fall war.

Der Staat kann also lustig schuldig bleiben solange er will, nur die Bürger müssen herschwitzen.

Mit diesem Gesetz wird aber der Finanzminister keinesfalls das Erreichen, was er vor hat, denn wenn kein Geld vorhanden ist, so kann man eben nicht bezahlen. Die Folgen werden wieder für den Staat schwer sein. Durch das Gesetz werden viele Unternehmungen zugrunde gerichtet und die Einnahmsquellen des Staates werden dadurch immer weniger.

Das Gesetz wäre sehr gut, wenn es sich nur auf das Streich beziehen würde, wo im vergangenen Jahre kaum 50 Prozent der Steuern eingeflossen sind. Die Banater und Siebenbürger zahlen ihre Steuern soweit es möglich ist, was der Umstand beweist, daß von den im vergangenen Jahr ausgeworfenen Steuern nur 10 Prozent ausständig sind.

Daß der Staat aber nicht mehr gepfändet werden kann, ist eine Ungerechtigkeit, denn wenn er seine Schulden zahlen würde, könnte so mancher das Geld weiter geben, damit die Leute ihre Steuern bezahlen und es wäre auch nicht notwendig, so strenge Maßnahmen zur Eintreibung der Steuern zu treffen.

Jedermann wisse!

dass

KOPROL

Abführmittel in neuer Packung 4 Stück Lei 11 kostet



1 Stk. KOPROL 40 -

Lei 9 - 27

Damen- und Herren-Frühjahrs-Neuheiten

sind eingelangt Beste Qualitäten Billigste Preise! Tuchhandlung

J. SCHUTZ

Arnd. gegenüber dem Theater.

Bitte meine Schaufenster zu besichtigen.

Kraher Maximalpreise

Das Brot, die Milch und das Kalbfleisch wurden billiger.

Die Preisbestimmungskommission der Stadt Kraher hat die neuen Maximalpreise folgend festgesetzt: Milch 4-5 Lei die Liter; Kalbfleisch I. Klasse 24, II. Klasse 16; Brot 9, 8 und 6.50 Lei das Kilo.

Nachgebühren bezahlen!

Das Reichamt teilt mit, daß alljene, die für das letzte Vierteljahr die Nachgebühr bei den zuständigen Steuerämtern einbezahlt haben, die hierfür erhaltene blaue Bestätigung dem Reichamt vorzulegen mögen, damit ihnen das nötige Bulletin ausgefolgt werden kann. Gleichzeitg ersucht das Reichamt neuerdings alljene, die die Nachgebühr für das letzte Vierteljahr noch nicht bezahlt haben, ihrer diesbezüglichen Verpflichtungen ehestens nachzukommen.

Belosa, draußens Nüchtentablette.

Selbstmordversuch eines Kellners

am Kraher Bahnhof.

Am Kraher Bahnhof hat sich dieser Tage eine aufregende Szene abgespielt. Die Reisenden wurden plötzlich aufmerksam, daß ein junger Mann über die Schienen lief, einem herbeifahrenden Zug entgegen und sich schließlich vor den ankommenden Zug stürzte. Den Reisenden, die dieses mit ansahen, stochte das Blut in den Adern, doch bemerkte der Lokomotivführer die Absicht des Mannes und bremste. Es war aber bereits zu spät, denn der Selbstmörder wurde schwer verletzt.

Faschingsabend in Aurelhausen.

Der Männergesangverein in Aurelhausen veranstaltete einen sehr gut gelungenen Faschingsabend, an welchem sich auch der Utwarer Männerchor und der Jugendverein aus Deutschantküllan beteiligten. Der Utwarer Männergesangverein wurde von Direktorlehrer Peter Kühn und Lehrer Johann Sekule dirigiert, da der Chormeister Dr. Peter Schütz wegen Krankheit daran gehindert war. Der schöne Abend verlief in bester Stimmung und in schönster schwäbischer Eintracht.

Tranung in Grabad.

Am Sonntag führte der Grabadener Schlosser-Gehilfe Josef Vogner Fräulein Barbara Neurohr zum Traualtar.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten und zu original Engrospreisen in der Großwarenhandlung Eugen Dornhelm, Kempten, Innere Stadt, Bären-Gasse 2.

WICHTIG!



Das

eröffnet diese Woche eine neue

Filiale Temesvar-Josefstadt

im Geschäftsalokal der gewesenen Firma DANIEL BARUCH

TEMESVAR | A R A D

SCUDIER-PLATZ 4. | Bul. Reg. Ferdinand 11

Überschwemmung bei Lippa.

Die Marosch ist aus ihrem Bett getreten und hat die Felder überflutet. — Kraher ist diesmal außer Gefahr.

Die alljährliche Ueberschwemmungen sind nun im ganzen Lande angebrochen, doch ist die Gefahr diesmal nicht mehr so groß wie im vergangenen Jahre.

Bei Lippa ist die Marosch Samstag früh aus ihren Ufern getreten und setzte große Gebiete unter Wasser. Die Einwohner der sogenannten Bataca-Busta sind bereits geflüchtet, da sie sich in großer Gefahr befanden. Einige 100 Joch Felder und ein Teil der Landstraße stehen unter Wasser.

Das weitere Steigen der Marosch hat aber nachgelassen, so daß man die Gefahr als überwunden betrachten kann.

In Kraher ist jede Infrage unbedeutend, da der Wasserstand noch nicht zu hoch ist und die Marosch nur an solchen Stellen aus den Ufern treten könnte, die im vergangenen Jahre die größten Ueberschwemmungen verursachten. Eine Ueberschwemmung in diesem Jahre ist auch deshalb nicht zu erwarten, da der Winter nicht so viel Schnee hatte wie im ver-

gangenen Jahre und außerdem ist das Lantwetter auch nicht so plötzlich eingetreten. Die Nächte sind immer noch kühl und der meiste Schnee ist auch in den Gebirgen schon geschmolzen.

Die Doppelbesitz-Frage

endlich „gereselt.“

Bukarest. In Belgrad hat eine Konvention stattgefunden, durch welche das Schicksal der sog. Doppelbesitzer an der Grenze, die sowohl hier, wie in Jugoslawien Felder haben, dahin „gereselt“ wurde, daß die Leute die Grenze mit einem Wasserstein überschreiten können.

Von dem unseren Hatzfelder und Martensfelder Schwaben weggestohlenen Feldern hört man aus dem amtlichen Bericht kein Sterbenswörtchen, ob die Leute es zurückerhalten oder mit Geld entschädigt werden.

Regelwischhauser Gemeinderat eingeseht.

Dieser Tage wurde in der Gemein- d- Reglevischhausen der Gemeinderat, mit Josef Wambach an der Spitze, welcher schon vor drei Monaten ge- r- h't wurde, endlich in seine Würden eingeseht. Die Gemeinde Reglevisch- hausen erwartete von der neuen Ge- meindeleitung, daß sie, die Parteil- lichkeit ausschaltend, im Interesse der Bevölkerung arbeite.

Achtung Motor- und Autobesitzer.

Wir empfehlen dem Interesse unserer Leser das größte technische Auto- und Motorabteilungs-Unternehmen A. Kalmann & Co. in Rad, welches in Westeuropa das größte Schweiß-Werk, die Stracuse Eme- ting Works, New-York vertritt. Weiters die Vertretungen der American Technical und Chemical Combagn New-York, Daimler- und Steyer-Werke und anderer großer aus- ländischer-Unternehmungen hat, so daß es im- stande ist, bei den tief herabgesetzten Prei- sen, die größte Konkurrenzfähigkeit zu ent- falten.

Verlängerung der Aufenthaltsbewilligung der Fremden.

Sufarest. Das Arbeitsministerium hat eine Verordnung bezüglich der Verlängerung der Aufenthaltsbewil- ligung von Ausländern herausgege- ben. Im Sinne der Verordnung müs- sen die Gesuche um Verlängerung der Aufenthaltsbewilligung vom 1. bis 20. April 1933 bei der zuständigen Komitats-, bezw. Polizeipräfektur eingereicht werden. Außer allen Dokumenten und der Steueranweisung ist auch eine Bestät- igung dem Gesuche beizuschließen, laut welchem eine Gebühr von 500 Lei bei der Finanzdirektion einbezahlt wurde. Die zuständige Kommission der Fremdenkontrolle wird die Gesu- che bis zum 1. Juni erledigen.

Advertisement for Brennholz (firewood) with logo and contact information: Böhmer Holzhandlung, Rad, Csehs Kabanet es. Tel. 690.

Lobesfall in Grabag. In Grabag ist am Mittwoch der Ausbehalter Johann Günster im ho- hen Alter von 76 Jahren gestorben und wurde bei großem Trauergeleite zu Grabe getragen.

Paß der Kleinen Entente vom serbischen Parlament ratifiziert.

Belgrad. Der Paß der Kleinen Entente wurde von der Stupfschina und vom Senat ratifiziert. Außen- minister Jettics betonte, daß dem Paße keinerlei Geheimklausel ange- schlossen sei und er mit keinen militä- rischen Geheimverträgen ergänzt wor- de.

Der Lemeschwarer Frühjahrsmarkt wird am Freitag, den 17. und Samst- ag, den 18. März abgehalten. Es ist dies der erste Fall, daß in Lemesch- war der erste Jahrmärktstag nicht auf einen Donnerstag, sondern auf einen Freitag fällt. Dies ist die Folge ber- jenigen Verordnungen des Innen- ministeriums, nach welchen von nun an die Jahrmärkte nach dem Datum des Vorjahres festgesetzt werden.

KINO-PROGRAMME: Central, „Bringt sie lebend nach Hause“, Expeditionsfilm. Select, „Gräfin von Monte Christo“, deutsches Lustspiel mit Brigitte Helm in der Hauptrolle.

Die Kandidatenlisten für die Wahlen des Volkstrates

(Die Listen für die Kreisräte bringen wir in unserer nächsten Folge.)

Dem Zentralwahlkomitee in Temeschwar wurden bis zum Ablauf des Einreichungstermines für die sechs Wahlkreise drei Listen einge- reicht. Die Listen haben die Reihen- folge, in welcher sie eingereicht wur- den, und zwar die Liste der Blas- kowitz-Partei, der Vereinigten Op- position (Jungschwaben, Freie Deu- sche Gemeinschaft und der bisher außerhalb der Volksgemeinschaft ge- standenen Gruppen) und der Selbst- hilfe.

Als ernste Gegner kommen jedoch nur die ersten zwei Gruppen (Blas- kowitz und Opposition) in Betracht, bei welchen es sich um jene Grundsätze handelt, um welche sie zehn Jahre lang gestritten haben. Es handelt sich darum, daß die gelegentlich vor am 1. Juli 1932 getroffenen Verein- barung festgelegten Bedingungen durch den neuen Volkstrat restlos er- füllt werden.

meinsam mit den anderen oppositio- nellen Gruppen gegen die Blaslovitz- Partei in den Wahlkampf ziehen, je- doch wurde dies — um eine Zerfplit- terung der Opposition herbeizuführen und die Niederlage der Blaslovitz- Gruppe zu mildern — von einigen Leuten vorbereitet, die auch heute sich nicht ganz dafür entscheiden konnten, ob sie hundert — oder erst fünfzigpro- zentig gegen das alte System in der bisherigen Volksgemeinschaft sind.

Die Selbsthilfe gehört ja übrigens auch zur Opposition und sollte ja ge-

für Komitat Arad.

I. Blaslovitz-Partei.

- 1. Dr. Kaspar Wuth, Advokat Lemeschwar, 2. Dr. Franz Reff, Advokat Neuarad, 3. Dr. Wendelin Müller, Advokat Arad, 4. Jakob Silberer, Neusanktanna, 5. Johann Silberer, Schneider Neuarad, 6. Peter Manoeuvre, Pfarrer Glogowas, 7. Johann Weber, Schönborn, 8. Josef Springer, Pfarrer, 9. Dr. Hans Krepil, Arzt, 10. Franz Weh, Landwirt Neuarad, 11. Dr. Hans Fisch, Advokat Draydorf, 12. Josef Unterweger, Ban- lota, 13. Matthias Roth, Segenthau, 14. Jo- hann Reff, Saderlach, 15. Andreas Bleizifer, Altankanna, 16. Jos. Wolf sen., Neupa- nad, 17. Johann Dittiger, Engelsbrunn, 18. Georg Hohn, Kleinsanktinnolaus, 19. Franz Bartelme, Neusanktanna, 20. Anton Gaha- la, Glogowas, Dr. Adam Holo-Polinger, Pfarrer Arabantkamm, 22. Anton Göhr- rich, Klagoosch, 23. Johann Steiner, Schön- born, 24. Josef Gerlach, Glogowas, 25. Karl Oster, Arad, 26. Peter König, San- leant.

Die Blaslovitz-Liste ist reichlich mit Advokaten und Pfarrern versehen. Sie wird daher auch abgelehnt werden.

II. Vereinigte Opposition.

- 1. Abg. Hans Keller, 2. Wendelin Bauer, Landwirt Segenthau, 3. Nikolaus Bitto, Redakteur der „Araber Zeitung“, 4. Mat- thias Zelbert, Landwirt Schönborn, 5. Al- gernon Hunyar, Arad, 6. Johann Schadt, Landwirt Neuarad, 7. Dr. Hans Kori, Neus- antkanna, 8. Franz Schwarz, Landwirt Neupanat, 9. Josef Gaus, Landwirt Segen- thau, 10. Andreas Gottschill, Landwirt Schemlat, 11. Johann Schuch, Landwirt Engelsbrunn, 12. Peter Kuhn, Landwirt Glogowas, 13. Michael Karl, Landwirt Arabantkamm, 14. Matthias Reih, Land- wirt Saderlach, 15. Johann Born, Landwirt Wiesenheid, 16. Anton Merk, Landwirt Alt- sanktanna, 17. Johann Müller, Landwirt Saderlach 128, 18. Ing. Emil Hilker, Arad, 19. Anton Sehn, Landwirt Neupanat, 20. Dr. Rudolf Pfeiler, Arzt Arabantkamm, 21. Nikolaus Döpler, Advokat Segenthau, 22. Adam Jost, Neusanktanna-Arad, 23. Mi- chael Schmidt, Landwirt Neusanktanna, 24. Abg. Anton Hügel, 25. Heinrich Antwenber, Redakteur Lugosch, 26. Dr. Peter Keller, Arzt Neuarad.

III. Selbsthilfe.

- 1. Karl v. Möller, Oberst a. D., Hagfeld, 2. Josef Harnisch, Neuarad, 3. Georg Boghos, Segenthau, 4. Franz Friedrich, Neuarad, 5. Franz Stof, Buchdrucker Neuarad, 6. Stefan Kling, Sanktanna, 7. Johann Trieb, Traunau, 8. Adam Fadelmann, Arabantkamm, 9. Martin Frei, Semsol, 10. Nikolaus Bartl, Kreuzstätten, 11. Niko- laus Schadt, Guttendrum, 12. Leopold Klei- ziffer, Altankanna, 13. Hans Aufmuth, Neusanktanna, 14. Josef Bier, Kreuzstätten, 15. Johann Pfister, Traunau, 16. Kaspar Urban, Elgmundhausen, 17. Anton Hart- mann, Neuarad, 18. Johann Dittig, Deutschperea, 19. Josef Vod, Segenthau, 20. Matthias Kesz, Neusanktanna, 21. Ger- mann Fisch, Kaufbeamter Arad, 22. Adam Franz, Kreuzstätten, 23. Johann Bangert, Guttendrum, 24. Peter Klein, Advokater Sanktanna, 25. Peter Bernath, Kaufbeamter Neuarad, 26. Adam Gab, Landwirt Schemlat. So steht die Liste mit der Weltanschauung Hillers aus, die „undelastet“ bleiben sollte, nun aber durch ihre Kandidaten ziemlich belastet ist.

für Ober-Temes-Torontal:

I. Blaslovitz-Partei.

- 1. Dr. Kaspar Wuth, Advokat-Abg. Lemeschwar, Dr. Georg Scheibner, Hagfeld, 3. Michael Zimmerer, Fahrmarkt, 4. Dr. Emme- rich Kettler, Advokat Lovrin, 5. Johann Wegling, Domber Lemeschwar, 6. Michael Ollinger, Hagfeld, 7. Anton Tinnes, Groß- sanktinnolaus, 8. Dr. Hans Schäler, Lemesch- war, 9. Franz Burger, Lemeschwar, 10. Jakob Borch, Verjamosch, 11. Fr. Niko- laus Reih, Senauheim, 12. Johann Glauz, Sadelhausen, 13. Dr. Max Hoffmann, Ger- tianosch, 14. Johann Thöreh, Billeb, 15. Dr. Andreas Buschmann, Advokat Elypa, 16. Johann Thierjung, Landwirt Bogarosch, 17. Dr. Nikolaus Hoffmann, Lemeschwar, 18. Peter Hlaser, Inzementur Barfisch, 19. Dr. Thomas Schön, Marientfeld, 20. Heinrich Roth, Triebwetter, 21. Michael Rentzer, Grabag, 22. Franz Falt, Kleintefcska, 23. Dr. Josef Reih, Lemeschwar, 24. Nikolaus Römer, Ofner, 25. Friedrich Schürin, Met- fisch, 26. Michael Schmidt, Reubeschenowa, 27. Peter Guller, Deutschkanad, 28. Niko- laus Waber, Lovrin, 29. Josef Kardach, Sanktandreas, 30. Boreny Gzrenner, Merch- born, 31. Dr. Johann Ritscher, Gottlob, 32. Dr. Johann Kieemann, Orschdorf, 33. Do- nikel Werschling, Hagfeld, 34. Georg Stad, Fahrmarkt, 35. Dr. Jakob Roos, Großsankt- innolaus, 36. Josef Wambach, Reglevisch, 37. Dr. Fritz Ringler, Lemeschwar, 38. Michael Koch, Wahlendirektor Hagfeld, 39. Johann Wauerer, Deutschentfisch, 40. Nikolaus Köh- nisch, Deutschkanntwetter, 41. Altp Wauer, Brudena, 42. Andreas Wreissch, Klein- sanktpeter, 43. Johann Weh, Reufsch auf der Heide, 44. Josef Jahnner, Etsene, 45. Johann Kaufmann, Reudorf, 46. Johann Klein, Hagfeld, 47. Johann Kerling, Ab- rechtsdor, 48. Andreas Bux, Neusanktpeter. 49. Johann Hum, Hagfeld, 50. Friedrich Nebler, Hagfeld, 51. Michael Harri, Doboni, 52. Peter Schannen, Baraghausen, 53. Alois Borsche, Lehrer Hildsch.

Es ist auffallend, daß Dr. Hans Fisch nicht in dem Komitate, wo er seinen Wohnsitz hat, kandidiert, sondern in Arad, wo er meint, daß man ihn weniger kennt und seine Wahl demnach eher gesichert erscheint. Der Durch- fall ist ihm aber an 11. Stelle der Blas- lovitz-Liste schon fest sicher.

II. Vereinigte Opposition.

- 1. Anton Hügel, Abgeordneter und Ge- werbetreibender Lovrin, 2. Johann Wismann, Landwirt Alexanderhausen, 3. Michael Re- des, Landwirt Baraghausen, 4. Georg Loos, Lemeschwar, 5. Peter Boris, Landwirt Fahr- markt, 6. Karl Heil, Redakteur Lemeschwar, 7. Nikolaus Bus, Holzhandler Gertianosch, 8. Franz Horn, Landwirt Blumenthal, 9. Dr. Jakob Krohn, Verjamosch, 10. Rudwieg Frauenhoffer, Landwirt Ofner, 11. Nikolaus Zimmer, Landwirt Marientfeld, 12. Johann Schadt, Landwirt Triebwetter, 13. Peter Wüster, Redakteur Lemeschwar, 14. Hans Demuth, Josefshorf, 15. Christian Thörel, Landwirt Billeb, 16. Dr. Peter Schüb, Arzt Utwas, 17. Matthias Loris, Landwirt Krus- tenau, 18. Josef Unterreiner, Landwirt Gra- bag, 19. Peter Pför, Landwirt Craydorf, 20. Ing. Christoph Krich, Großkomoosch, 21. Johann Jung, Landwirt Lovrin, 22. Dr. Hans Bürger, Arzt Fahrmarkt, 23. Jakob Frier, Landwirt Kleinentscher, 24. Dr. Hans Felmil, Arzt Keffel, 25. Peter Fried- hoff, Kaufmann Deutschsanktinnolaus, 26. Johann Koll, Landwirt Bogarosch, 27. Mi- chael Gerber, Landwirt Gottlob, 28. Wilhelm Hoffmann, Landwirt Verjamosch, 29. Franz Willo, Landwirt Merchdorf, 30. Adam We- ber, Maurer Metfisch, 31. Ing. Hans Göbter, Kaufmann Lemeschwar-Großkomoosch, 32. Jo- hann Andor, Landwirt Deutschentfisch, 33. Georg Kühn, Landwirt Reglevischhausen, 34. Karl Schuch, Landwirt Reubeschenowa, 35. Franz Hügel, Landwirt Abrechtsdor, 36. Peter Kühn, Landwirt Gertianosch, 37. Mat- thias Köhler, Landwirt Elypa, 38. Matthias Waber, Landwirt Sadelhausen, 39. Mat- thias Ehling, Landwirt Verjamosch, 40. Wendelin Rudwieg, Kleinbauer Großkomoosch, 41. Johann Schmidt, Landwirt Reufsch, 42. Nikolaus Glas, Landwirt Rneg, 43. Anton Wiltwerth, Landwirt Kleinsanktpeter, 44. Nikolaus Habel, Landwirt Triebwetter, 45. Jakob Wretendach, Landwirt Billeb, 46. Josef Fuchs, Rechtsanwalt Alexanderhau- sen, 47. Josef Göbter, Landwirt Großkomoosch, 48. Nikolaus Zebelt, Landwirt Orschdorf, 49. Adam Thierjung, Landwirt Bogarosch, 50. Johann Keller, Landwirt Keffel, 51. Ge- org Börner, Landwirt Marientfeld, 52. Nik. Bitto, (Araber Zeitung), 53. Algernon Hunyar, Arad-Marientfeld.

III. Selbsthilfe.

- 1. Karl v. Möller, Oberst a. D., Hagfeld, 2. Ing. Peter Schmidt, Lemeschwar, 3. Jak- ob Zimmer, Billeb, 4. Ing. Peter Feing, Verjamosch, 5. Michael Frauenhoffer, Ofner, 6. Emil Johann Rudwieg, Senauheim, 7. Hans Jung, Advokat Großsanktinnolaus, 8. Josef Wauil, Lovrin, 9. Heinrich Stemper, Sanktandreas, 10. Michael Burg, Hagfeld, 11. Jakob Franz Burger, Marfisch, 12. An- ton Sehl, Billeb, 13. Dr. Sepp Werschling, Hagfeld, 14. Martin Römer, Gertianosch, 15. Franz Pfaffenrath, Verjamosch, 17. Jose- f Brühl, Sanktandreas, 17. Josef Kutsche- ra, Reglevischhausen, 18. Johann Endrek, Verjamosch, 19. Christoph Krich, Groß- komoosch, 20. Johann Wiltmann, Alexander- hausen, 21. Anton Hubert, Verjamosch, 22. Josef Junker, Brudena, 23. Johann Jung, Großsanktinnolaus, 24. Matthias Thierjung, Kleinentscher, 25. Nikolaus Wandenburg, Hagfeld, 26. Nikolaus Feib, Lovrin, 27. Jo- sef Koll, Sanktandreas, 28. Hans Weser, Baraghausen, 29. Johann Grieh, Verja- mosch, 30. Boreny Elvert, Baraghausen, 31. Rudolf Herch, Kunstmaler Verjamosch, 32. Ferdinand Anna, Baraghausen, 33. Hans Rothan, Hagfeld, 34. Josef Kofit, Schlosser Lemeschwar, 35. Max Reih, Verjamosch, 36. Josef A. Frikmann, Buchdrucker Verja- mosch, 37. Matthias Karabach, Lemeschwar, 38. Josef Schuber, Marientfeld, 39. Karl Lohmüller, Marientfeld, 40. Wilhelm Hoff- mann, Lemeschwar, 41. Franz Weyenrath, Lemeschwar, 42. Viktor Gändisch, Lehrer Stabling, 43. Josef Winger, Großkomoosch, 44. Johann Wöhler, Stabling, 45. S. Oswald Frauenhoffer, 46. Franz Stof, Buch- drucker Neuarad, 47. Peter Bernath, Kaufbeamter Arad, 48. Matthias Kesz, Sanktanna, 49. Peter Klein, Lemeschwar, 51. Peter Rudwieg, Inspektor Arad, 52. Weja Ruding, Gastwirt Lemeschwar, 53. Dr. Franz Adam Wianich, Advokat Lemeschwar.

Wichtig! Die Kandidaten der Opposition im Ara- berbau werden zu einer am Freitag, den 17. März um 9 Uhr vormittags im Deutschen Helm abzuhaltenden Besprechungen ein- geladen. Vollzähliges Erscheinen ist er- wünscht, da wichtige Angelegenheiten zu be- sprechen sind. Abg. Hans Keller.

Für Unter-Temesch-Torontal.

Blaskovits-Partei.

- 1. Dr. Kaspar Muth, Advokat-Adv. Temeschwar, 2. Johann Krauß, Lehrer Delta, 3. Dr. Franz Krüder, Abgeordneter Temeschwar, 4. Karl Gohner, Pfarrer Diebling, 5. Johann Loser, Eschawowa, 6. Johann Christian, Neupetsch, 7. Hans Pierre, Ong. Billeb, 8. Johann Nischar, Johannsfeld, 9. Sebastian Krüder, Nishydorf, 10. Wenzel Szep, Balowa, 11. Dr. Fritz Dutschak, Advokat Temeschwar, 12. Nikolaus Wenzel, Fabrikant Schag, 13. Nikolaus Hager, Pfarrer Eschawosch, 14. Nikolaus Bednar, Direktorlehrer Freidorf, 15. Franz Reih, Lehrer Wostel, 16. Dr. Nikolaus Balleth, Delta, 17. Michael Sauer, Moritzfeld, 18. Anton Damjan, Neupetsch, 19. Fritz Häusler, Birba, 20. Michael Gusch, Bankbeamter Bistiasch, 21. Hans Altmann, Temeschwar, 22. Anton Heinrich, Holzhandler Gier, 23. Jakob Hirsch, Fleischschmelz, 24. Nikolaus Moos, Wittschoboda, 25. Adam Krepil, Folia, 26. Josef Kleser, Beamter Delta.

Der Hans von Billeb, Ong. Hans Pierre-Wie hat sich auf die Liste in Unter-Temesch-Torontal gestrichelt, wo er als unbekannt GröÙe erscheinen möchte.

Bereinigte Opposition.

- 1. Adv. Hans Veller, 2. Heinrich Anwenber, Jugosch-Morawitza, 3. Hans Stein, Neupetsch, 4. Dr. Peter Barth, Temeschwar, 5. Konrad März, Landwirt Diebling, 6. Peter Kämpfer, Kaufmann Großscham, 7. Peter Kotzka, Moritzfeld, 8. Andreas Köhrich, Landwirt Offenitza, 9. Martin Ringel, Landwirt Morawitza, 10. Johann Huber, Landwirt Johannsfeld, 11. Arpad Walter, Landwirt Eschawowa, 12. Michael Ortmanntsen, Landwirt Deutschlamora, 13. Friedrich Jwid, Landwirt Balowa, 14. Michael Esch, Landwirt Schag, 15. Dr. Anton Glon, Obab, 16. Michael Behrmann, Landwirt Moritzfeld, 17. Michael Stäcker jun., Landwirt Morawitza, 18. Adam Rubel, Landwirt Birba, 19. Adam Fejer, Getreidehändler Nishydorf, 20. Philipp Schieb, Landwirt Diebling, 21. Georg Winter, Landwirt Großscham, 22. Alois Fiel, Landwirt Neufischoda, 23. Philipp Gruber, Landwirt Klopoda, 24. Friedrich Benz, Landwirt Birba, 25. Andreas Dallner, Landwirt Großscham, 26. Nikolaus Witto, Redakteur der „Araber Zeitung“, Arab.

Selbsthilfe.

- 1. Karl v. Wöller, Oberst a. D., Gajfeld, 2. Dr. Franz Adam Winnich, Rechtsanwalt Temeschwar, 3. Dr. Josef Altmann, Temeschwar, 4. Konrad Blum, Lehrer Diebling, 5. Josef Winger, Großscham, 6. Viktor Gänblsch, Lehrer Diebling, 7. Nikolaus Bandenburg, Gajfeld, 8. Johann Jung, Großscham, 9. Heinrich Hgld, Großscham, 10. Hans Weser, Baraghäusen, 11. Franz Weigenrath, Nishydorf, 12. Stefan Romanschel, Neu-Freidorf, 13. Johann Köhler, Diebling, 14. Eduard Platt, Großscham, 15. Hans Wagner, Temeschwar, 16. J. A. Frischmann, Verjamolch, 17. Michael Duortesch, Temeschwar, 18. Michael Reicher, Großscham, 19. Hans Köthen, Gajfeld, 20. Johann Griesch, Verjamolch, 21. Josef Brück, Sanktandreas, 22. Lorenz Elvert, Baraghäusen, 23. Josef Joffi, Temeschwar, 24. Geza Kubing, Temeschwar, 25. Peter Schmidt, 26. Matthias Karabas, Temeschwar.

Blaskovits, der Rektor der Bauern, kandidiert auffallenderweise auf der Liste der Stadt Temeschwar, um die Liste, wo die Entscheidung der Bauernschaft fällt, nicht zu belastet.

Für Stadt Temeschwar.

Blaskovits-Partei.

- 1. Dr. Adalbert Engels Temeschwar, 2. Franz Blaskovits, Domprobst Temeschwar, 3. Dr. Franz Schmitz, Advokat Temeschwar, 4. Hans Probst Advokat, 5. Dr. Heinrich Müller, Advokat Temeschwar, 6. Hans Mitschang, 7. Georg Holz Postinspektor, 8. Josef Gbel, 9. Franz Hügel Kaufmann, 10. Franz Binder, Oberst a. D., 11. Hermann Haas, 12. Franz Molnar-Müller, Rechtsanwalt, 13. Paul Kern, 14. Stefan Wöh Jun., Bankdirektor, 15. Josef Veltner Ingenieur, 16. Stefan Dorn, 17. Anton Eh, Kulturamtsleiter.

Bereinigte Opposition.

- 1. Adv. Hans Veller, Fabrik, 2. Peter Kreiling, Elisabethstadt, 3. F. Lambert, Josefstadt, 4. Dr. Franz Schmelzer, 5. Ing. G. Götter, Elisabethstadt, 6. Georg Boal, Innere Stadt, 7. Thomas König, Wehala, 8. Alois Rupp, Schnappfelder, 9. Georg Hubn, Fabrik, 10. Anton Birth, Josefstadt, 11. Nikolaus Ranton, Josefstadt, 12. Anton Reil, Fabrik, 13. Peter Winter, Josefstadt, 14. Peter Dettar, Josefstadt, 15. Ladislaus Weber, Fabrik, 16. Josef Jauner, Innere Stadt, 17. Dr. Peter Barth, Innere Stadt.

Selbsthilfe.

- 1. Dr. Franz Adam Winnich, Rechtsanwalt, Temeschwar, 2. Karl Schloffer, 3. Wilhelm Hoffmann, 4. Hans Ewald Fraunhofer, Temeschwar, 5. Julius Steiger, 6. Matthias Karabas, 7. Franz Korik, 8. Dr. Josef Altmann, 9. Hans Romanschel, 10. Michael Duortesch, 11. Johann Schwarz, 12. Christian Klein, 13. Geza Kubing, 14. Hans Wenn, 15. Hans Wagner, 16. Stefan Marschall, 17. Josef Joffi, Temeschwar.

Gesetzes eingestuft. Eine Herabsetzung der eigentlichen Schuldbeiträge ist nicht vorgesehen, die Erleichterung besteht aber in der Rückrechnung der Zinsen.

Tragischer Tod

einer Triebweilenerer Frau in Neuarab.

In Neuarab ist im schönsten Alter von kaum 37 Jahren die Gattin des dortigen Apothekers Dombora, geb. Magdalena Wolf, ganz unerwartet an einem angeblichen Herenleiden gestorben und wurde heute Montag, nachmittags, zu Grabe getragen.

Die Verstorbene ist die Tochter des Triebweilener Landwirtes Nikolaus Wolf und Schwägerin des dortigen Lehrers Sebav, wie auch Witwe Niegelmayer. Sie hinterließ zwei herrliche Kinder im Alter von 10-12 Jahren und war wegen ihrer Keuschheit unter den Neuaraber Schwaben sehr beliebt.

Einrückungstermin

Die Rekruten des Jahrganges 1933 müssen bekanntlich am 15. März einrücken. Die zu den Granttscharen eingeteilt wurden, rücken am 1. April, die zu der Genbarmarie aber erst am 24. April.

Exekutor in Neubeschonowa.

Dieser Tage ist in der Gemeinde Neubeschonowa der Steuerexekutor in Begleitung zweier Genbarmen angekommen, um die Steuern des ersten Quartales nach seiner Art einzutreiben. Ohne eine Pfändung vorher vorgenommen zu haben, schleppte er jetzt ganz einfach aus den Häusern die Geräte für die Veräußerung weg. Beim Wäckermeister Johann Kraus haben die Gefellen unerhört gewirtschaftet - selbstverständlich ohne vorherige Pfändung. Alles haben sie dem armen Manne weggetragen.

So geht man in einer Gemeinde vor, die im Vorjahre über 90 Prozent ihrer Steuern bezahlt hat. Das kann aber auch nur bei uns vorkommen, wo jedem Beamten eine solch unbefchränkte Macht in die Hand gegeben wird.

Erllinge in Jezvin.

Die Gattin des Arbeiters Josef Szabo in Jezvin hat Erllingen das Leben geschenkt, welche sich zusammen mit der Mutter wohlaufl befinden.

Der Oberführer von Neufisch. Dr. Ernest Weiß begab sich, als er von dem Familienstand erfuhr, sofort nach Temeschwar zum Komitatspräsidenten, um zugunsten der Familie des Arbeiters, welche sehr arm ist, eine Unterstützung zu erwirken.

Für Komitat Severin:

Blaskovits-Partei.

- 1. Dr. Kaspar Muth, Advokat Temeschwar, 2. Dr. Adalbert Rina, Rechtsanwalt Lugosch, 3. Lubowitsch, Lugosch, 4. Ebnad Bastius, Karansebesch, 5. Fritz Wenzel, Fabrikant Lugosch, 6. Josef Mellich, Pfarrer Orschowa, 7. Lubowig Goldschmidt, Hauptmann a. D., Karansebesch, 8. Karl Dwerasser, Karansebesch, 9. Karl Orner, Darowa, 10. Josef Wrof, Orschowa, 11. Karl Hulba, Lehrer Bethausen, 12. Eugen Wayer, Lugosch, 13. Peter Birschill, Jaischet.

Bereinigte Opposition.

- 1. Adv. Hans Veller, 2. Heinrich Anwenber, Redakteur Jugosch, 3. Otto Mischer, Schriftsteller Orschowa, 4. Martin H. Karl, Witzbürgermeister Jugosch, 5. Josef Schenker, Professor, 6. Anton Gloder, Finanzinspektor I. W., 7. Michael Henrich, Obendorf, 8. Franz Rippta, Landwirt Weischausen, 9. Franz Körber, Gewerbetreibender, 10. Franz Aufschern, Bethausen, 11. Johann Palladin, Eichenul, 12. Matthias Molltor, Lugosch, 13. Heinrich Bartoff, Neulowansebesch.

Für Komitat Karasch:

Blaskovits-Partei.

- 1. Dr. Kaspar Muth, Advokat-Abgeordneter Temeschwar, 2. Karl Winkelhofer, Orawitza, 3. Karl Berger, Bankdirektor Orawitza, 4. Emil Bohm, Keschitza, 5. Johann Alinger, Steierdorf, 6. Stefan Wattmann, Königsgrad, 7. Josef Engelhardt, Erbechani Orawitza, 8. Dr. Anton Eger, Rechtsanwalt Keschitza, 9. Ernst Delsitz, Orawitza, 10. Josef Zwickler, Pfarrer Steierdorf, 11. Johann Drexler, Keschitza, 12. Hermann Hafner, Steierdorf, 13. Karl Ludwig Elovig, Lehrer Wittschitza, 14. Rudolf Züh, Balowa, 15. Franz Worr, Keschitza.

Bereinigte Opposition.

- 1. Adv. Hans Veller, 2. Eduard Kofval, Steierdorf, 3. Georg Nischitza, Königsgrad, 4. Viktor Orendl-Sonnenau, 5. Josef Raben, Orawitza, 6. Dipl. Ing. Leopold Sauer, Keschitza, 7. Georg Grivicki, Orawitza, 8. Karl Engelmann jun., Kaina, 9. Georg Gfö, Königsgrad, 10. Ing. Robert Venbl, Keschitza, 11. Christoph Mark, Bregendorf, 12. Robert Landl, Orawitza, 13. Peter Winter, 14. Johann Protal, Orawitza, 15. Heinrich Anwenber, Jugosch.

Die neue Konvertierung.

Allgemeine Sanierung durch Zinsrückrechnung. Kein Kapitalnachschuß bei Rückzahlung in 30 der 30 Jahren.

Zukunft. Die amtlichen Stellen hätten sich in den letzten Wochen bezüglich der endgültigen Klärung der Umschuldungsfrage in unüberwindliches Schmelgen, sobald allgemach in den betroffenen Kreisen die Unruhe wuchs, da schließlich im April die Schutzfrist für Zwangsverkäufe abläuft. Die Regierung sah sich nun genötigt, aus ihrer Zurückhaltung hervortreten u. gab eine Erklärung im Senat ab, bezugnehmend die Einbringung des endgültigen Konvertierungsentwurfes zu entsprechender Zeit, d. i. vor dem 28. April, angekündigt wird. Nun ist der Presse auch ein Auszug

der Richtlinien des von der beim Finanzministerium eingeleiteten Kommission ausgearbeiteten Entwurfes zugegangen. Die wesentlichsten Merkmale dieser Vorlage bestehen darin, daß sich die Bestimmungen auf alle Schuldverpflichtungen, gleichgültig welcher Natur, ausdehnen, sofern diese nach dem 1. Januar 1927 und vor dem 18. Dezember 1931 eingegangen wurden. Die landwirtschaftliche Konvertierung ist somit zur allgemeinen Konvertierung erwehlet. Die Zwangsverkäufe werden bis drei Monate nach Verkündigung des

Übergabe Bezirksvertretungen

Im ganzen Lande an organisationsfähige Herren, welche selbstbewußt den Verkauf erstklassiger Immobilien in Haushaltungsartikeln durch Agenten und Heimkundesbesucher organisieren können. Verdienst 15.000 Gel und mehr per Monat. Ware wird in Kommission gegen Garantierlag bei einer Bank gegeben. Offerte mit Angabe von Referenzen (ab „Ausländische Neudeiten“ an „Standard Beklame“ Gernault, Nr. Janca Floridor 2.

angzunehmen, daß dieser von dem Ausschuß fertiggestellte Entwurf noch keine abgeschlossene Arbeit ist und daß vor allem in der Regierung erst Einheitsstimmigkeit erzielt werden muß, ehe der Gesetzesentwurf, gegen welchen ein Großteil der Abgeordneten schon Stellung genommen hat, dem Parlament unterbreitet wird. Die zur Verfügung stehende Zeitspanne ist daher, wenn man auch die Osterferien in Betracht zieht, keineswegs groß bemessen.

Wir offerieren 1-a trockenes Buchen-, Karpelchen u. Fräggelholz zu billigen Preisen BRÜDER KORNIS A.-G. ARAD Str. Alexandri 1 (gew. Salsco-Oasse.) Telefon 561.

Fotographische Rinderaufnahmen werden künstlich angefertigt im Kunst-Atelier Josef Stoitovits, Arad, gew. Freiheitsplatz Nr. 10.

Waffenbestellung der Sowjets in Frankreich.

Paris. Eine aus Offizieren bestehende Kommission ist in der französischen Hauptstadt eingetroffen, deren Aufgabe es ist, eine großzügige Bestellung von Waffen und Munition zu machen.

Weinmarkt in Mediasch.

Das Kofeltaler Weinbauhandikat, mit dem Sitz in Mediasch, veranstaltet am Sonntag, den 19. März, im Gewerbevereinssaal in Mediasch einen Weinmarkt und eine Weinausstellung.

Quält Sie Rheuma, Arthrit? Versuchen Sie vom Arzt Aljosan zu erhalten. Sie vom Arzt Aljosan zu erhalten.

Kommunisten-Austausch zwischen Deutschland und Rumänien.

Bukarest. Bei den letzten Urteilen in Deutschland wurden auch mehrere ausländische Kommunisten verurteilt darunter auch viele Rumänen. Aber auch in Rumänien wurden zahlreiche deutsche Kommunisten verhaftet, von denen es ist sehr wahrscheinlich, daß die beiden Staaten ihre Gefangenen austauschen werden.

Neuer Steuerentwurf

Aber Kommunalsteuern und Gebühren.

Bukarest. Der Finanzminister hat einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, welcher eine Reihe neuer Kommunalsteuern und Gebühren vorsieht.

Laut dem Gesetzentwurf haben alle Handels- und Industrieunternehmen, auch solche, die staatliche Regalewaren verkaufen, Gemeindesteuern zu bezahlen. Die Steuerbasis wird nach dem Mietzins festgesetzt. Die Kommunalsteuer nach den Firmenschildern wird auf Grund des Mietzins festgesetzt. Bis zu einer Geschäftsfläche von 20.000 Lei sind nach den Firmenschildern 100 Lei, bis 50.000 Lei 200, und bis 100.000 Lei 500 Lei zu bezahlen.

Für die Aufrechterhaltung der Feuerwehrt und Rettungsgesellschaft muß jeder Steuerzahler bis 80.000 Lei Einkommen jährlich 20 Lei, bis 150.000 Lei Einkommen 40 Lei, darüber aber 100 Lei zahlen. Für denselben Zweck müssen nach jedem Immobilien 2 Prozent des Wohnwertes bezahlt werden.

Beim Schlachten ist nach jedem Kilogramm eine Gebühr von 50 Hant zu entrichten. Außer dieser Gemüchengebühr muß nach jedem geschlachteten Rind, Kalb usw. 25, nach Schweinen 15 Lei usw. an Gebühren bezahlt werden.

Geldmarkt.

Der Banater Geldmarkt ist trotz der aus Amerika eintreffenden beunruhigenden Nachrichten gleich geblieben. Einzelne waren ihre kleinen Dollarposten eilig auf den Markt, nachdem der Kurs des Dollars im Schleichhandel stark gefallen ist. Die Nationalbank hat, um die Spekulationen zu verhindern nach westlichem Muster die Notierung des Dollarkurses im ganzen Lande eingestellt. Der Kurs in Zürich wurde mit 3.08 notiert.

Offizielle Kurse der Nationalbank.

Table with columns for currency types and exchange rates. Includes items like 1 US-Dollar, 1 engl. Pfund, 1 Schweizer Franz, etc.

Kunimunds Tochter.

Historische Novelle von Annie Schmidt-Gebres, Benauheim.

(16. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Es sind seltsame Umstände, unter denen wir uns treffen müssen allzumal“, begann Herimund nach einer Weile harmlos geführter Blauberer. „In fernem fremden Landen irren wir ratlos, die wir berufen sind, unser Volk zu befreien von der Knechtschaft Joch. Wir beide haben keine Ursache, das Tageslicht zu meiden, denn du bist die würdige Tochter Kunimunds, daß du die Welt von diesem grausamen Geierhelben befreit. Noch spätere Geschlechter werden deine Heldentat rühmen. Großen Dienst hast du unserem Volke erwiesen. Ich aber eilte auf diese Kunde hin, in endlosen Tagesreisen hierher, um dich zu finden und mit dir vereint das Banner des Befreiungskampfes zu entrollen.“

Zu Beginn hatte er leise, flüsternd gesprochen, doch im Drange der Begeisterung erschallte seine Stimme immer lauter und kräftiger.

„Befähigte die Kraft deiner Stimme“, bat Rosamunde verlegen mahnend, „nicht willkommen wäre uns ein unliebsamer Besucher. Doch nun erzähle mir Vetter, wo du warst und wie es dir erging auf deinen Wegen!“

Herimund rückte näher zu ihr und dämpfte seine kraftvolle Stimme.

„Gefährlich war mein Weg für mich und meine Genossen. Doch der Schicksalsgott schien mir hold gesinnt, denn nach erfolglosem herumlungern an zahlreichen Herrenhöfen, gelang es mir, nach Byzanz zu kommen, wo ich am Kaiserhofe bei Justinus II. Günstig gewann. Justinus übertrug mir die Befehlshagung seines nördlichen Heeres. Es war ein kleines Heer, das mir zur Verfügung stand, aber unzählige Einfälle verübten wir gegen die wilden Avaren, die unser Heimatland unterjochten. Doch niemals gelang es, mit dem kleinen Heer in das Land vorzudringen.“

Auch wurde die Streitmacht des Kaisers gegen die hereinbrechenden Avarenbarben, gegen die Perser im Morgenlande zuviel konzentriert und die nördliche Seermacht dadurch zerrissen und geschwächt. Nun, als der Tod des verhassten Feindes Alboin den Kaiser in einen Freudenrausch versetzte, konnte ich ihn bewegen, daß er mir größeres Heer stellt, falls ich noch Verbündete gewinnen kann für die Schwertreise.“

Nun hörte man einen Mann. Ganz plöblich und unerwartet will ich mit meinen Truppen in der Heimat aufzulaufen, dann im Hause der Begelung den Zustand der Gepiden entsuchen und mit Hilfe des versenkten Goldschates ein fremdes Söldnerheer anwerben, um die Avaren aus dem Lande unserer Väter zu verjagen!“

Er war ganz in seinen Ausführungen vertieft und merkte nicht, mit welcher Bekürzung Rosamunde den Schlachtenplan des Veters aufnahm. Angstvoll glitt ihr Blick zu jener hohen Gartenmauer, hinter dessen Umfriedung Helldichs ahnungslos in einem der Gebäuden schlief.

Hatte er ihr nicht gelobt, ihr Volk zu befreien und die Königskrone des väterlichen Reiches auf ihr stolzes Haupt zu setzen? Nun kam der Vetter und wollte das Reich der Gepiden zurückerobern, für sich, für seinen Königsthron, und sie sollte ihm helfen dazu. Nein! Lieber wollte sie den Königsthron teilen mit jenem treubekämpften Helldichs, mit dem sie auch die gelobte Blutrache und den süßen Liebesrausch ihres Herzens teilte!

Noch mehr ich nicht. Vetter Herimund, ob ich dir bei deinem Plane nützen kann“, kam es zögernd von den Lippen Rosamundes. „Ein edler Jüngling mit Namen Helldichs, hat mich vom Feind und Gatten befreit. Und ich habe mich diesem Helben in treuer Liebe angeschlossen. Nichts wußte ich vom glücklichen Sinn des Erben-“

baseins, bis mir dieser Jüngling die Wonnen des Lebens erschloß. Mein Los haben die Schicksalsgötter unlöslich mit dem seinigen verbunden. Er mag entscheiden über all mein Tun und Lassen!“

Herimund war aufgesprungen von seinem Sitz.

„Wer ist dieser Jüngling?“ fragte er barsch.

„Helldichs, der Waffenträger des Königs“, gab sie stolz und voll Trost zurück.

„Ein Rangobarde?“ Seine Augen funkelten.

„Ja.“

„Weißt du nicht mehr, daß jeder Rangobarde unserem Stamme Feind und rachevoll gesinnt?“

Doch Rosamunde ließ nicht ab von ihrer Ueberzeugung.

„Er hat ihn getötet, den ich haßte, den du hastest und den mein ganzes Volk verdammt, er hat uns in fühner Tat befreit vom Feind und Tyrannen. Er ist ein Held!“

„Ein Held, — doch ein Feind!“ schrie Herimund zornig.

„Ich habe mich ihm in unwandelbarer Treue und Gefolgschaft angehängt als sein Ehegemahl, ich folge nur seinem Schwerte auf den Sepliden Thron!“ sagte sie in verstocktem, hartnäckigem Stolz.

Ein eisiges, hohnvolles Lachen erscholl.

„Will Kunimunds Tochter in eifriger Verbrennung das Erbe des Vaters dem Feinde ausliefern?“

Rosamunde zuckte zusammen unter den schneidend betonten Worten des Veters, doch trotzig verteidigte sie ihn weiter.

„Er hat es zahllos bewiesen, daß er mir und meinem Volke nicht feindlich gesinnt.“

Großend sprühte der Blick des Veters.

„Mir und meinem Geschlecht ward jeder Rangobarde als Feind im Herzen gesüht. Zuerst wurde mein Vater, der edle Thorismund, von Alboin dem Rangobarden getötet, dann ist dein Vater, der tapfere König Kunimund dem Rangobarden Schwerte gefallen. Und Rangobarden Krieger waren es, die mir die Heimat verlebte und mein Volk geknechtet haben, unter wilde Avarenböcker. Mir genügt dies, um jeden Rangobarden zu hassen, mit dem tödlichen Ingrimm des Schlachtengegners und mit dem aufgewiegelten Haß eines heimatlosen, verbannten Weltenerwanderers.“

Verächtlich sah er herab auf sie.

„Doch Kunimunds Tochter verleiht den Haß, die Rache ihrer schändlich zugefügten Schmach, die Rache ihres königlichen Geschlechtes und ihres geknechteten, armen Volkes, um törichten Liebestensies Willen!“

In maßlos gesteigerter Zorneswut schleuberte er ihr die Worte entgegen. Drohend war seine Haltung und finster sein Blick. „Ich hoffe, die Tochter jenes heldenmütigen Seplidenkönigs, aus stolzem Stüttersgeschlecht — und ich traf nur ein Weib, ein hilfloses, schwankendes, ein ehrloses Weib, dem Feinde ergeben!“

In der Brust Rosamundes wogten härmliche Gefühle. Der alte, eingeseifchte Haß loberte auf, mit zwinzgender Flammengewalt. Eöblich verlor sich Schwankung sie nun zwischen Liebe und Haß.

„Ehrlös ist die Tochter Kunimunds nicht!“ schrie sie keuchend.

„Die aus dem Geschlechte Kunimunds wußten zu jeder Zeit, was ihnen die Pflicht gebot!“ sagte Herimund rauh und unerbittlich.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Bombe für Roosevelt

wurde wieder unschädlich gemacht.

Baberton. In dem hiesigen Postamt wurde ein Paket beschlagnahmt, welches ein Präsident Roosevelt adressiert war und eine Bombe enthielt. Das Geschloß konnte glücklichweise wieder unschädlich gemacht werden.

Mediascher Zuchtlehmarkt

für Simmentaler Vieh.

Der Simmentaler Herdbuchverein bereitet für den 20. März einen Zuchtlehmarkt vor, den er mit seinen erstklassigen, schon über zwei Jahre unter Kontrolle stehenden Zuchtieren beschicken wird.

Praktische Fortbildung

für junge Landwirte in Deutschland.

Die Hauptgeschäftsstelle des Verbandes der Deutschen in Rumänien ist in der Lage, in einzelnen Fällen jungen deutschen Landwirten aus den einzelnen Erbschaftsgebieten in Deutschland Stellen in landwirtschaftlichen Betrieben zu vermitteln, wo sie mitarbeiten und auch die Arbeit in Deutschland kennen lernen können.

Es wird freie Station, manchmal auch Taschengeld zugesagt. Bewerber mögen sich an die Hauptgeschäftsstelle des Verbandes der Deutschen in Rumänien, Bukarest 2, Str. Spiru Haret 5, wenden.

Der Zuckerrübenpreis

wurde endgültig festgesetzt.

Bukarest. Die Wirtschaftskommission der Regierung hat beschlossen, den Einflußpreis der Zuckerrüben auf 7300 Lei festzusetzen. Der Quitt nach kann der Preis nicht weniger als 5700 Lei sein. Es dürfen ferner im Lande nicht mehr als 80.000 Tonn mit Zuckerrüben bebaut werden.

Getreideeinfuhr nach Deutschland

verboten.

Berlin. Auf Grund der guten Ernte des vergangenen Jahres, hat der Ackerbauminister die Einfuhr von Getreide nach Deutschland verboten, um so dem heimischen Getreide Absatzmöglichkeiten zu schaffen.

Die Notierung d's Dollars

hat Rumänien eingestellt.

Bukarest. Die Nationalbank hat unter dem Eindruck der amerikanischen Geldkrise den Kauf und die Notierung des Dollars im ganzen Lande eingestellt.

RADIOPROGRAMM:

der „Wiener Radiowelt“, Wien 1.

Mittwoch, 15. März

- Bukarest, 17: Radio-Orchester. 20: Violonkonzert. 23: Jazzmusik.
Berlin, 16.30: Klavierkonzert. 17.45: Jugendsunde. 19.15: Unterhaltungsmusik.
Wien, 11.30: Mittagskonzert. 15.20: Kinderstunde. 19.45: Klavierkonzerte.
Prag, 11: Schallplatten. 18: Besuche der Eltern beim Unterricht.
Belgrad, 15.30: Volkstheater. 17: Medizinischer Vortrag. 22.30: Abendmusik.
Budapest, 14: Schallplatten. 17: Vortrag über den ungarischen Freiheitskrieg. 19.30: Das dem König. u. Oberhaus.
Donnerstag, 16. März
Bukarest, 17: Gemischtes Konzert. 19.30: „Das Gemischte der Madonna“, Oper in drei Akten.
Berlin, 17.50: Jugendsunde. 19.35: Welt in der Wende? Jugend zwischen gestern und morgen. 21: Volkslieder.
Wien, 16.55: Violonkonzerte. 18.05: Frauenstunde. 20: Schwedische Volksmusik.
Prag, 11: Schallplatten. 17.10: Schicksal der Kinder, wenn die Eltern geschieden sind.
Belgrad, 15: Stunde für Schüler. 19.30: Volkstheater.
Budapest, 9.15: Klavier und Gesang. 16: Vortrag für junge Mädchen. 17: Für den Landwirt. 23.15: Jazzmusik.

Den Ghioroler Richter

mit Steinen beworfen.

Der Komwastinger Einwohner Peter Dragan wurde vom Ghioroler Gemeinderichter Michael Faur angeklagt, weil er diesen und zwei Gemeindepolizisten angeschl. mit Steinen beworfen hat.

Der Angeklagte gab an, im vergangenen Jahre seine zwei Ochsen durch die Gemeinde Ghiorol getrieben zu haben. Der Fahrweg war aber mit Wasser überschwemmt, so daß er sein Vieh auf den Fußweg treiben mußte. In der Gemeinde traf er mit dem Gemeinderichter zusammen der ihn aufforderte, auf den Fahrweg zu gehen. Der Aufforderung leistete er auch Folge und war umfomehr überrascht, als ihm der Gemeinderichter mit zwei Gemeindepolizisten nachgelaufen kam und ihm einige Hiebe versetzte, so daß er unwillkürlich vom Boden einen Stein aufhob, doch habe er ihn nicht gegen die Ortsobrigkeit geschleudert. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 200 Lei Selbststrafe.

Konsumsteuer auf Zucker.

Bukarest. In der Sitzung der Steuerkommission der Kammer wurde der Gesetzentwurf über Festsetzung und Verwaltung der Konsumtaxen auf Zucker verhandelt.

Die Konsumtaxe auf Zucker wurde mit 10 Lei je Kilogramm festgesetzt. Der tatsächlich ausgeführte Zucker ist von der Konsumtaxe befreit. (Wäre es nicht besser, wenn man die Taxen reduzieren würde, damit der Inlandkonsum dieses wichtigen Volksernährungsmittels erhöht wird?)

Für die Zuckermenge, die jährlich über den Durchschnittskonsum der letzten drei Jahre abgesetzt wird, sind Ermäßigungen gewährt worden u. zw. für das erste mehr abgesetzte Waggontausend wurde die Konsumtaxe auf 9 Lei, für das zweite Waggontausend auf 8 Lei, für die weiteren Waggontausende auf 7 Lei gemildert.

Eier-Zoll

in Deutschland erhöht.

Berlin. Im Sinne einer Verordnung wurde der Einfuhrzoll von Eiern von 90 auf 70 Mark pro Waggon in Deutschland erhöht.

Autofahrer gebrauchen ständig Anacot-Pastillen, um sich gegen Erkältung zu schützen.

Kalshinasunterhaltung

in Athen.

Der Frauenverein und Mädchenfranz in Athen veranstalteten eine Diskantantenvorstellung, welche den Arranguren einen großen Erfolg einbrachte. Besonders hat sich Frau Magdalena Feudensfelder um diese glänzende Veranstaltung bemüht. Aber auch die Darsteller boten ihr Bestes und ernteten für ihre Darbietungen stürmischen Applaus. Es wirkten mit: Barbara Walzel, Bisi Gehl, Maria Hahn, Monika Anton, Barbara Glatt, Karl Weiß, Hans Rothsching, Josef Weiß, Abi Weiß und Karl Glatt.

Schreckliches Erdbeben

in Kalifornien.

Los-Angeles. Kalifornien wurde von einem katastrophalen Erdbeben heimgesucht. Zwei volle Stunden dauerte das Beben, mit kurzen Unterbrechungen. Ganze Städte und Ortschaften wurden zerstört und mehrere 100 Menschen fanden den Tod. Auch mehrere Ölquellen sind in Flammen geraten.

Newyork. Die letzten Meldungen zufolge beträgt die Zahl der Todesopfer des Erdbebens 121, während 4551 Personen schwer verletzt wurden. Die meisten Todesopfer sind im Alter von 70 Jahren.

Auch die berühmte Filmstadt Hollywood erlitt schreckliche Schäden, indem eine ganze Menge von Gebäuden infolge der Erdstöße einstürzten. Der Schaden ist vorläufig noch nicht festgestellt worden.

Kantorstreit in Knees

Aus Knees wird uns auf den unter obigen Titel erscheinenden Artikel folgendes geschrieben, dem wir gerne Raum gewähren.

Der sogenannte Kantorstreit in Knees begann nicht — wie die Herren behaupten — durch die Wegnahme der Weingärten, sondern folgendermaßen:

Nachdem der Kirchenrat von Knees von den r.-kath. Gläubigen schriftlich aufgefordert wurde, warum der Herr Kantor Franz Dipong schon seit 2-3 Jahren nur am Sonntag in der Kirche Orgel spielt, ersuchte der Kirchenrat den Herrn Kantor am 12. Dezember 1929, er möge wenigstens in der Storgate Orgel spielen. Der Herr Kantor wurde aber schon, wie es im Protokoll verzeichnet ist, am 17. September 1927 in demselben Sinne ersucht.

Der Herr Kantor aber kam der Aufforderung nicht nach. In der Sitzung vom 15. Dezember 1929 wurde diese Angelegenheit verhandelt. Der Herr Dechant Franz Umschlinger ersuchte den Kirchenrat, den Kantor persönlich zu bitten, er möge seinen Pflichten nachkommen. — Dies geschah auch, aber der Herr Kantor verlangte, man möge ihn persönlich in die nächste Sitzung einladen. Auch dies geschah am 26. Jänner 1930. Der Auszug aus dem Protokolle dieser Sitzung lautet folgendermaßen: Der Kantor wurde ersucht, auch bei den Werktagen hl. Messen Orgel zu spielen. — Er aber äußerte sich, daß er mit dem jetzigen Gehalt nicht täglich in die Kirche gehen könne. Denn:

- 1. entspricht die Bezahlung nicht.
- 2. erlaubt es die Schule nicht (als Staatslehrer).
- 3. ist es seiner Gesundheit nachteilig.

Auf die Frage eines Kirchenratsmitgliedes, ob es die Schule erlaubt in das Requiem zu gehen, das doch bis 9 Uhr dauert, antwortete der Herr Kantor, „das gehört nicht hieher, ich werde schriftlich weiter antworten“. Die schriftliche Antwort lautete nun folgendermaßen:

„Eben jene wünschen das Orgelspielen an Wochentagen, die nicht einmal Sonntags die Kirche besuchen, was auf Persönlichkeiten zehet. Ich will aber nicht im Wege der Kultusgemeinde stehen, und wenn sie glaubt, einen billigeren Kantor zu bekommen, in diesem Falle stelle ich ihnen die Kantorstelle mit größter Bereitwilligkeit zur Verfügung. Ich besterhe auch weiterhin auf dem Standpunkte, daß ich für die jetzige Zahlung den Kantordienst nur an Sonn- und Feiertagen versee; weil:

- 1. in anderen Gemeinden es auch so ist;
- 2. an Wochentagen sind nur 1-2 Personen in der Kirche; aber niemand;
- 3. ist meiner Gesundheit nachteilig.

Knees, am 1. Feber 1930.

Hochachtung:

Franz Dipong, Lehrer und Kantor.

Auf diese Antwort hin begaben sich einige Kirchenratsmitglieder zur bischöflichen Behörde. Hier bekamen sie den Rat, den Herrn Kantor noch einmal zu ersuchen, die Kantorstelle wie bisher zu versehen. Dies geschah am 8. April 1930. Der Herr Kantor hat aber am 15. März 1930 dem Kirchenrat brieflich mitgeteilt, daß er vom 1. April 1930 angefangen den Kantordienst nur unter folgenden Bedingungen versteht:

- 1. 4 Joch Geld, welche ich auch bisher hatte (hier sei zu bemerken, daß diese 4 Joch Geld röm.-kath. Schulfond sind und nicht Schulfond);
- 2. jährlich 12.000 Lei, monatlich im vornein.
- 3. die Stollagebühren stelle ich fest;
- 4. alle Steuern, welche ich nach dem Kantortekommen zu entrichten habe, vergütet mir die Kultusgemeinde;
- 5. für diesen Gehalt versee ich den Kantordienst nur an Sonn- und Feiertagen.

Der Kirchenrat sagte ihm folgendes zu: Den Erbsagarten, den alten Friedhof und Wohnungspauschal. Der Herr Kantor ant-

wortete: „Der Kirchenrat will ihm nur das geben, was garnicht der Kultusgemeinde gehört, und überhaupt ich bin schon den Kantordienst satt“. Später antwortete er auch schriftlich: „Meine Antwort gab ich am 15. März 1930, zu dem kommt noch: Aufhebung des Prozesses und Entschädigung durch den Kultusrat.“

Die 6. Lehrer haben nämlich einen Prozeß gegen den Kultusrat angestrengt wegen dem Erbsagarten, welcher ihnen weggenommen wurde, weil sie jetzt Staatslehrer sind und der Erbsagarten ist das Eigentum der röm.-kath. Kirchengemeinde (r.-kath. Schulfond). Den Prozeß haben sie auch verloren.

Da der Kirchenrat mit dem Kantor keine Vereinbarung treffen konnte und es kurz vor den Osterfeiertagen war, waren sie genötigt, sich um einen Kantor umzusehen. Sie fuhren in die „Banatia“, wo ihnen Herr Dr. Nischbach in zubortommenberweise den Präparanden Josef Waber empfahl. Dieser verrichtete auch die kirchlichen Funktionen über die Osterfeiertage für alle Gläubigen höchst zufriedenstellend.

Für seine Mühe gab ihm der Kirchenrat 1300 Lei. Der r.-kath. Lehrpräparand aber wurde eine Spende von 2000 Lei gemacht und nicht wie die Herren so selge sagen: dieser kleine Racheakt kostete die Kultusgemeinde 4000 Lei.

Die Herren behaupten, der Kirchenrat benütze seine Macht zur Ausübung persönlicher Rache gegen die Lehrer. Dies beruht aber nicht auf Wahrheit, sondern der Kantor benützte seine Stelle als Kantor und Lehrer zur Ausübung persönlicher Rache. Von seinen Racheakten könnte man einen ganzen Roman schreiben.

Was unseren gewesenen Kantor Nikolaus Nikola betrifft, können wir folgendes erklären: Derselbe wurde im August 1930 als Aushilfskantor aufgenommen, mit einem Gehalt von 2000 Lei monatlich und freier Wohnung, aber kein Geld. Die Stollagebühren wurden fixiert. Mit diesem Gehalt ist Herr Nikola sämtlichen Kantorpflichten nachgekommen. Und nicht — wie die Herren behaupten —, daß wir 30.000-40.000 Lei gegeben hätten. Ob Herr Nikola nur zwei Klassen absolvierte oder weniger, haben wir uns nicht interessiert, denn es war sein vorz. Dipl. genügend. Seine Leistungen waren höchst zufriedenstellend. Daß Herr Nikola sich am 1. Jänner 1931 englisch empfahl, ist eine gemeine Lüge. Er verließ Knees nur, um den ständigen Drohungen und Verleumdungen unserer Freunde des Lichtes zu entgehen.

Als nun Herr Nikola von den Freunden des Lichtes vertrieben war, wendete sich der Kirchenrat an das Schulrevisorat mit der Bitte, man möge uns einen Lehrer mit Kantorkenntnissen entsenden. Nun scheitern unsere Lehrer keine Mühe, um dies zu verhindern, und intervenierten, man möge eine Lehrerin nach Knees versehen, um sicher zu sein, daß kein Kantor kommt. Das Schulrevisorat bestellte Fräulein Zakats nach Knees, die von den Schullehrern höchst empfangen wurde. Die Freundschaft dauerte nur solange, bis die obgenannte Lehrerin sich, wegen ihres geringen Gehaltes als Lehrerin entschloß, die Kantorstelle zu übernehmen. Daß dieses Fräulein kein Diplom besitzt, ist wieder eine Lüge. Diese Lehrerin versteht auch heute den Kantordienst um die 4½ Joch Geld und Wohnung, sonst bekommt sie nichts.

Für die Aufnahme dankt:

Dill Johann Präses, Johann Kneip, Josef Breitenbach, Jakob Braun, Jakob Maurer, Jakob Gergen, Jakob Groß, Michael Glas und Franz Jobba, Johann Krauser, Peter Gängler, Franz Breitenbach, Johann Schmidt, Peter Brommer, Jakob Benhardt, Michael Krauser, Josef Laasanyl, Jakob Beitenbach, Peter Glas, Josef Maurer, Wilhelm Feiler und Josef Benhardt.

Großantimikolauser Arbeiter

wegen staatsfeindlicher Aeußerungen verurteilt.

Der Großantimikolauser Arbeiter Peter Galmann hatte sich dieser Tage beim Arader Gerichtshof wegen staatsfeindl. Aeußerungen zu verantworten. Der alte Arbeiter war im vergangenen Jahre in der Gemeinde Almas, wo er Arbeit suchte. Inzwischen setzte er sich aber in ein Wirtshaus und betraut sich berart, daß er in diesem Zustande staatsfeindliche Aeußerungen machte, wegen denen er sich nun zu verantworten hatte und zu 2 Monate Gefängnis verurteilt wurde.

Lemeschwarer Pasteurinstitut

braucht noch 4 Millionen Lei.

Bekanntlich soll in Lemeschwar ein Pasteurinstitut errichtet werden, zu welchem die von tollwütigen Hunden gebissenen Leute der Banater, sowie der Arader u. Biharar Komitate geimpft werden sollen. Damit wäre der Bevölkerung dieser Komitate eine große Erleichterung geschaffen, da sie nicht immer bis Klausenburg oder gar nach Bukarest zur Behandlung fahren müßten, was stets große Kosten bedeutet.

Für das Pasteur-Institut in Lemeschwar dessen Unterbau bereits fertig ist, sind aber noch 4 Millionen Lei aufbringen, zu welchen die Komitate, für welche das Institut errichtet wird, beitragen müßten. Wenn man nur die Mehrkosten berechnet, die man dadurch hat, daß die von tollwütigen Tieren Gebissenen bis nach Klausenburg geführt werden, so könnte ein großer Teil dieses Fehlbetrages gedeckt werden.

Zangara zu Tode verurteilt.

Miami. Der Attentäter des Präsidenten Roosevelt, Zangara, stand vor dem Gericht. Das Gericht verurteilte ihn wegen Mordes, da ein Opfer, der Bürgermeister von Chicago Czermal, gestorben ist, zum Tode.

Erstklassige trockene Bauholz-Materialien Tel. 714
aller Art, ebenso trockenes Hartholz wie Eiche, Buche, Kirsche, Ahorn, Linden, Ulme, Erle, Nuss, Esche und Dauben, Zaunpfähle und Dachziegel verschaffen Sie sich am besten bei „Lennarui“ Felner u. Comp. Arad, Saguna 66/77 (Varjas Lajos-u.)

Marktberichte.

Arader Marktpreise.

Getreidemarkt. Altweizen 650, Reutweizen 600-620, Gerste 270-280, Hafer 260-280, Mais 140-150, Stroh 80-100, Heu 125 bis 130 Lei pro Metzentner.

Wiesmarkt: Hornvieh 7-8, Milcher 10-12, Schweine 14-16.50 Lei das kilo Lebendgewicht.

Lebensmittel: Eier 0.80-1 Lei das Stck, fette Gänse 280-320, magere Gänse 150-200, fette Enten 150-200, magere Enten 80-90, Gänse 30-70, Fühner 60-120 Lei das Paar, Milch 4-5, Rahm 25 Lei die Liter, Butter 60-65, Kuhkäse 8-8 Lei das kilo.

Banater Getreidemarkt.

Weizen 580-620, Mais neu 150 Altmais 170, Gerste 310, Hafer 235, Bohnen 280, Wollmann Hartweizen 170-180, Roggen 1.800-2.200, Luzernmel 2.400-2.800, Sonnenblumenamen 330, Kürbiskerne 490 Lei per 100 kilo. Es ist weiterhin eine Flaubeit zu bemerken.

Banater Viehmarkt.

Die Großvieh nichteren: für Stücken meist 1.020, für Zwergstücken 800, für Fuhner meist 300, für Kühe 100 Lei per 100 kilo schlachtbare Stücke ab Mähre. Der Viehmarkt ist weiterhin flau.

Konstantiner Getreidemarkt.

(Einfache Notierungen). Weizen 610, Mais 175.50, Gerste 163, Frühjahrsgerste 500, Bohnen 210 Lei per 100 kilo.

Arader Viehmarkt.

Weizen 725, Roggen 612, Gerste 540, Hafer 420, Mais 240, Kuhkäse 80 Lei per 100 kilo.

Damenhüte! Große Auswahl in allerneuesten Pariser- und Wiener Modellen zu billigsten Preisen erhältlich bei **Josefine Deutsch** ARAD, STR. BRATIANU 11.

Rebenveredlungen, Obstbäume und sonstige Baumschulartikel liefern am besten **Ambrosi, Fischer & Co.** Klub. — Großhandel. Besten Preis!

Briefkasten

Johann D.-g., Bam. Wenn die Post Ihnen Ihre Korrespondenz und Briefkasten in einem Kasten sammelt und aufhebt, so müssen Sie 125 Lei monatlich Posttagen bezahlen. Nachdem Sie dies aber nicht nötig haben, so können Sie bei der Post angeben, man möge Ihre Zeitung und Korrespondenz an einen Ihrer Vertrauensmänner im Dorfe abgeben, damit Sie sich dieselbe von dort abholen können. Diese Zustellung muß die Post gratis vornehmen. Auch ansonsten wäre der Briefträger verpflichtet diese einhalb Kilometer, welche Sie von der Gemeinde entfernt wohnen, zurückzulegen u. Ihnen die an Sie einkaufenden Briefe oder Zeitungen zuzustellen. Es ist eben kein Pech und nicht das Ihrige, daß Sie nicht neben der Post, sondern etwas entfernt von derselben wohnen.

Johann E.-g., Neukiedl. Die Lose von der Staatslotterie werden unsererseits nicht als Prämien an die Leser verschenkt, sondern kosten, wie wir dies doch ganz genau in unserer Zeitung schreiben, Geld und zwar: 1/8 Los Lei 125, 1/4 Los Lei 250, 1/2 Los Lei 500 und ein ganzes Los Lei 1000, zusätzlich 20 Lei Porto und Spesen für rekommandierten Brief, in welchem wir dieselben nur gegen Vorauszahlung schicken.

Gebastian W.-n., Deutschstamm. Falls Sie mit der Bank noch keine Vereinbarung getroffen haben, so müssen Sie abwarten, bis die gerichtliche Konkretierung durchgeführt ist, bis dahin zahlen Sie für die Zeit vom 28. April 1932 bis 28. Oktober 1932, 8 Prozent und von dann bis 28. April 1933 4 Prozent Zinsen. Konkretiert das Gericht Ihre Schulden, dann muß Ihnen die Differenz für den abgeschriebenen Betrag aufgebucht werden, solange dies aber nicht der Fall ist, sind Sie den ganzen Betrag schuldig.

„4 Prozent, Morichfeld.“ 1. Der gesetzliche Zinssatz ist 4 Prozent mehr, wie jener der Banca Nationala. — 2. Nachdem Ihr Wechsel unanfällig ein Blankoscheit ist, so ist es nicht nötig, daß Sie einen neuen geben und das Beste wäre, ehe die Angelegenheit geordnet wird, eine friedliche Vereinbarung; geschieht dies nicht, dann lassen Sie den Mann klagen und beraten Sie sich, falls Sie nicht mehr als 20 Joch Feld besitzen, ihn Ihrer Verteidigung auf die Konkretierung.

Feuerwehrlamerad 40
Goldatenfreund LEI
wieder zu haben bei
J. BARBIER
Himbolla-Matsfeld.

EDLE Obstbäume
feine Sorten, billigst abzugeben bei
Hugo Weisz & Co.
Timişoara, Bul. Carol (Hunyadistr.) 46.
Telefon 98.

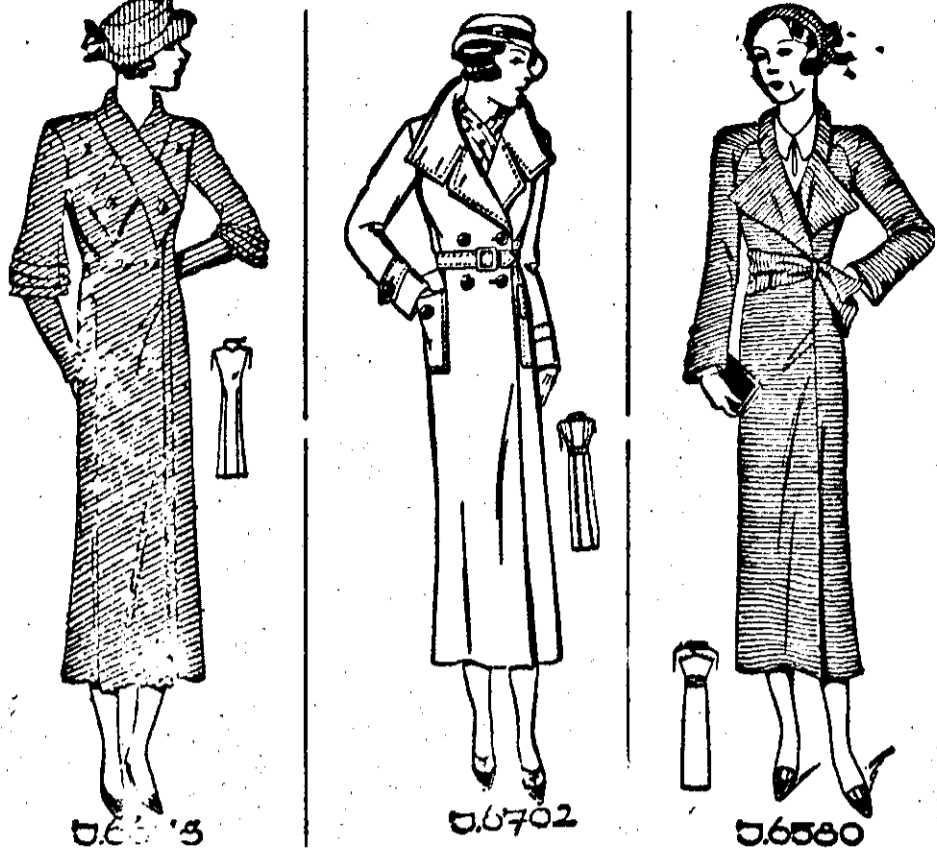
Wie die Saat, so die Ernte!
Mauthners Samen ist der beste!

Edmund Mauthner
Rumänische Samenzucht- und Samenhandels A. G.
Arad, Bul. Reg. Ferdinand 42.
Verlässlichste Einkaufsquelle für landwirtschaftliche Samen in vorzüglichster Qualität. Grassamen und Grassamenmischungen, Gemüse- und Blumensamen, garantiert sortenecht und hochkeimend. Vegetationsdoppel gereinigt, staubfrei.

Telefon: Arad, 267.
Telegraphenadresse: Mauthnerak.
Hauptkatalog senden wir auf Wunsch gratis und franco.
Bei großem Bedarf Vorzugspreise!

Frühjahrsmode-Mantel

Vom Gustav Lyon-Verlag, Berlin S.-O 16, Schmiedstraße 19-20.



S. 6680. Einfacher Mantel aus reibrauem Angora-Wollstoff. Interessant ist die Verarbeitung der Ärmel, die mit Knöpfen garniert sind. Drapierter, seitlich durch Spange zusammengehaltener Gürtel. Kleiner Kragen, breite Kleeblatt-Stoffverbräuch: etwa 3,40 m, 130 cm breit. Lyon-Schnitt für Größe 44 und 48 erhältlich. Preis RM. 1.

S. 6702. Sportmantel aus gelbem Wollschluch, offen oder hochgeschlossen zu tragen. Ärmel mit verstellbaren Blenden. Rücken mit Längsteilungen. Stoffverbrauch: etwa 3,35 m, 130 cm breit. Lyon-Schnitt für Größe 42, 44, 46 und 48 erhältlich. Preis RM. 1.

S. 6580. Für den eleganten Nachmittagsmantel ist Hammerschlag verwendet. Die Kravatte ist angeknöpft. Stoffverbrauch: etwa 5,50 m, 100 cm breit, Lyon-Schnitt für Größe 44 und 48 erhältlich. Preis RM. 1.

Stoffe hiezu im Stoff-**J. Schutz, Arad** gegenüber dem städt. Kaffeehaus.

„Kleinen Herder“

Von diesem Lexikon also — das sich von andern zeitgenössischen Nachschlagebüchern stark dadurch unterscheidet, dass es nicht zuerst um Billigkeit, sondern um Qualität und Brauchbarkeit bemüht war — ist ja jetzt eine Volksausgabe zu haben für den **PREIS VON M. 10.-**, die in Qualität und Ausstattung der ursprünglichen Ausgabe gleichkommt, welche **M. 30.- KOSTETE**

Herder & Co. G. m. b. H. Freiburg im Breisgau

Der fluge Landwirt
kauft nur

Eberhardt-Pflüge

Rühne's Rebler,
Eggen, Milchseparatoren!
Maisseger, verschiedene Systeme, nur Qualitätsware. Günstige Zahlungen.

Weiß & Götter
Maschinen-Niederlage,
Temeswar, Josefstadt, Herrng. 1a.

Kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei. Insetrate der Quadratcentimeter 4 Lei, im Textteil 6 Lei oder die einseitige Centimeterhöhe 28 Lei, im Textteil 36 Lei. Brieflichen Anträgen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer Zählstelle in Temeschwar-Josefstadt, Herrngasse 1a (Maschinen-Niederlage Weiß und Götter), Telefon 21-82.

Schweinefleisch, dreiteilig, ganz aus Hartholz, billigst zu verkaufen bei Johann Schraut, Königshof (Remete-Germana), Sub. Timis-Lorontal. 185

20 Stück Bienenvölker und außerdem noch 16 Stück leere, doppelte Kästen, in gutem Zustande, billigst zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Gebrauchte Milchviehwirtschaftsgeräte, besonders Butterknetter und Vorwärmer werden zu kaufen gesucht von der Milchgenossenschaft in Traunau, Sub. Arab.

2 deutsche Edeleber, 15 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Anton Sehn, Neupanat (Banatul-nou) 228, Sub. Arab.

3 Stück Ostinger-Kollos, 85x175 groß, in gutem Zustande und ein Gel-Dausplatz an verkehrseichem Platze, zu verkaufen bei Josef Wellinger, Neuarab (Aradul-nou).

Schier Happhengst, Romulus-Rasse, 3 Jahre alt, 1.70 Mtr. groß, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Matthäus Fischer, Willeb Nr. 53 Sub. Timis-Lorontal.

Bienenzucht im Araber Komitat, an der Sandstraße gelegen, verkehrsdreher Platz, mit 12 Joch Feld oder auch mehr, für Maschinenbetrieb eingerichtet, zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Achtung! Habe einige 1000 Stück Buschrosen in den besten und schönsten Sorten, in bester Qualität. Preise brieflich. Julius Hartl, Handelsgärtner Temeschwar, Pestenbel-Kolonie, 2 Gasse Nr. 43. Sub Timis-Lorontal.

Sobavassermaschine fast neu, für 100 Stück Liter, 200 Stück Halbliter- und 100 Stück Kracherl-Flaschen billigst zu verkaufen beim Eigentümer Andreas Braun, 173 Sanktmarthin (San-Martin), Sub. Arab.

Subangras, Niesensmoharsamen und Rhode-Island-Bruterei von erstklassigen Stämmen. Fallensetter-Kontrolle, verkauft Josef Fülger, Sobrin, 87.

Schmiebegehülfe und ein Behrling werden sofort aufgenommen beim Schmiedemeister Josef Polen 398 Triebswetter (Tomnatic), Sub. Timis-Lorontal.

Herren-Friseur-Geschäft in Arab, gegenüber dem Bahnhof, 30 Jahre bestehend, wegen Familienverhältnissen billig zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Intelligentester Knabe der Liebe zur Technik und einem Beruf hat, wird als Behrling aufgenommen in der Buchdruckerlei unseres Blattes.

Verebelte Wurzelreben, garantiert sortenecht, prima Qualität, 3 Lei das Stück; zweite Qualität 1 Lei, zu haben bei Franz Borst, Pausisch (Pausis), Sub. Arab.

Zu verpacken! Im Wiesenhalber Hottler legend, 11 Joch, 1280 Akster Ackerfeld, billig zu verpacken. Näheres bei Meschini, Arab, Str. Costiurului Nr. 44.

Sortenreine, gewählte Saat- u. Speise-Kartoffeln
liefert waggonweise zu Ernst Speil
billigsten Tagespreisen
Drasov, Duls. Reg. Ferdinand 12.

Annonzen für Siebenbürgen
sendet man an das unabhängige
Tageblatt
Die neue Zeitung
Kernstadt-Sibiu, Sporergasse 3.